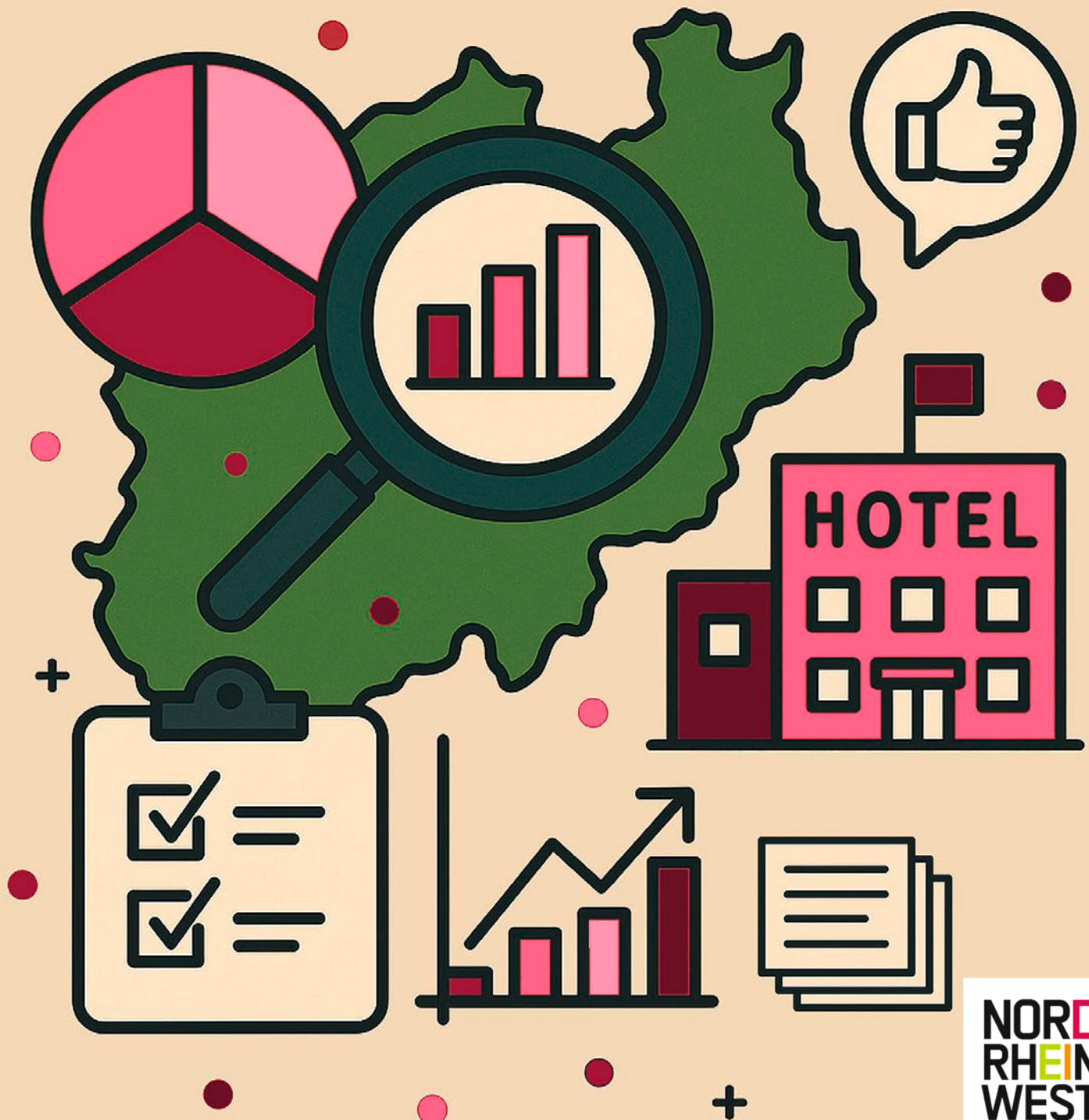


TOURISMUSBAROMETER NORDRHEIN-WESTFALEN

Datenbarometer 2025

tourismusverband.nrw



**NORD
RHEIN
WEST
FALEN**



➤ Dr. Heike Döll-König
© Tourismus NRW e.V.,
Niels Freidel

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

wie steht es um den Tourismus in Nordrhein-Westfalen? Auf diese Frage möchten wir Ihnen auch dieses Jahr wieder Antworten liefern – in Form unseres touristischen Datenbarometers.

So viel vorweg: Die Antworten sind vielschichtig. Einerseits haben wir 2024 ein neues Rekordergebnis bei Ankünften und Übernachtungen erzielt, die Freizeitwirtschaft zeigte sich in NRW so wachstumsstark wie in keinem anderen Bundesland und auch das Incoming hat kräftig angezogen – nicht nur durch die Fußball-EM im Sommer. Allgemein lässt sich eine große Reiselust feststellen. Die Nachfrage ist also da und wir schaffen es, sie zu uns zu lenken. Das ist sehr erfreulich!

Und doch bleibt die Situation anspruchsvoll: Die unsicheren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, der anhaltende Arbeitskräftemangel, steigende Betriebskosten, sinkende reale Umsätze oder auch die Bürokratielasten stellen viele touristische Unternehmen weiterhin vor enorme Herausforderungen. Gleichzeitig verändern sich die Anforderungen der Gäste: Investitionen etwa in digitale und nachhaltige Angebote sind daher unerlässlich.

Dazu kommt: Die Gäste sind wählerischer geworden, qualitätsbewusster. Viele Menschen sind zwar durchaus bereit, mehr Geld auszugeben für Unterkünfte und Verpflegung, Freizeit- oder Kulturangebote. Dann muss die Qualität jedoch erst recht stimmen. Das bedeutet aber auch neue Chancen – für alle, die in Qualität, Nachhaltigkeit und Digitalisierung investieren und dies in kreative, attraktive Produkte münden lassen.

Das vor Ihnen liegende Datenbarometer bietet dafür eine tragfähige Wissensbasis. Es zeigt, wie sich Nachfrage und Angebot entwickeln, wo Potenziale entstehen, aber auch, wo es Handlungsbedarfe gibt. Es ist damit Frühwarnsystem, Analyseinstrument und Impulsgeber.

Daher freue ich mich sehr, dass wir Ihnen das Datenbarometer auch in diesem Jahr in enger Partnerschaft mit IHK NRW bieten können. Wir möchten Ihnen damit Orientierung geben und das nötige Rüstzeug für Entscheidungen bereitstellen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viele erkenntnisreiche Impulse bei der Lektüre!

Ihre

Dr. Heike Döll-König
Geschäftsführerin Tourismus NRW e.V.

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

die Tourismusbranche in Nordrhein-Westfalen ist weiterhin mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert. Der Fachkräftemangel, bürokratische Lasten, Defizite in der Digitalisierung und Konsumzurückhaltung sind für die Betriebe vieler Tourismusbranchen problematisch. Die neuesten Daten aus der NRW-weiten Konjunkturumfrage der NRW-IHKs lassen befürchten, dass sich die Lage in vielen Betrieben weiter verschärft.

Investitions- und Beschäftigungsplanungen bleiben restriktiv. Eine durchgreifende Besserung ist nicht in Sicht. Die Branche muss noch stärker in den Mittelpunkt unserer Bemühungen in den Tourismusregionen Nordrhein-Westfalens treten.

Das aktuelle Datenbarometer Nordrhein-Westfalen ist für die Unternehmen aller Branchen der Tourismuswirtschaft eine wichtige Informations- und Datenbasis und ein Steuerungsinstrument, auf dessen Basis strategische Entscheidungen getroffen werden können und das hilft, auf aktuelle Entwicklungen wichtiger Rahmenbedingungen zu reagieren.

In diesem Jahr zeigt das Barometer sehr deutlich den Stellenwert des Tourismus als zentralen Wirtschafts- und Standortfaktor sowie dessen Bedeutung als Wachstumsmotor in allen Regionen des Landes. Mit 54,5 Mio. Übernachtungen hat die Tourismuswirtschaft im vergangenen Jahr einen neuen Allzeitrekord erzielt und liegt mit 11 Prozent aller Übernachtungen hinter Bayern und Baden-Württemberg auf Platz 3 der deutschen Destinationen.

Als IHK ist uns besonders wichtig, dass sich der Tourismus als essenzieller Bestandteil der Wirtschaft weiter entwickeln kann und dessen Unterstützung noch mehr in den Fokus der Landespolitik rückt. Denn als standortbezogene Branchen sind die Unternehmen der Tourismuswirtschaft nicht nur wichtig für Wirtschaftsstruktur und Wachstum, sondern spielen eine enorme

Rolle für regionale Lebensqualität, Image und die Attraktivität von Standorten. Wir begrüßen daher sehr die Zusammenarbeit mit Tourismus NRW und freuen uns, das Barometer in diesem Jahr erneut als Partner zu unterstützen. Dies ist auch für Unternehmerinnen und Unternehmer aller Branchen von zunehmender Relevanz.

Unternehmen müssen bei der Lösung der betrieblichen Herausforderungen gemeinsam mit den wichtigen Akteuren in der Tourismusförderung unterstützt werden. Sie benötigen für die Bewältigung des weiter andauernden Strukturwandels klare Rahmenbedingungen und Orientierung. Unternehmen brauchen dabei aber mehr Spielraum und nicht weitere Regelungen sowie eine deutlich vereinfachte und auf die Realitäten der Betriebe ausgerichtete Förderkulisse.

Als Partner der regionalen Wirtschaft setzen wir uns dafür ein und arbeiten mit den zentralen Akteuren des Tourismus an der Weiterentwicklung des Tourismusstandorts Nordrhein-Westfalens und an der Zukunftsfähigkeit der nordrhein-westfälischen Tourismuswirtschaft.

Auch in diesem Jahr bietet das Tourismusbarometer dafür sehr gute Impulse und Unterstützung.

Viel Spaß bei der Lektüre wünscht Ihnen

Ihr

Ralf Stoffels
Präsident IHK NRW



↖ Ralf Stoffels
© IHK NRW, Mara Tröger



↪ Kö-Bogen II, Düsseldorf
© Tourismus NRW e. V./
Johannes Höhn

INHALTSVERZEICHNIS

2	Vorworte
5	Inhaltsverzeichnis
6	Abbildungsverzeichnis
7	Verzeichnis der Anhänge
8	Einführung
9	Der Blick aufs Wesentliche
15	Freizeitwirtschaft und Gastgewerbe in Nordrhein-Westfalen
15	Freizeit- und Kultureinrichtungen
15	<i>Rahmenbedingungen 2024</i>
16	<i>Eckpunkte der Gästeentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2024</i>
16	<i>Saisonverlauf</i>
18	<i>Gästeentwicklung nach Kategorien</i>
19	<i>Preisstruktur in der Freizeitwirtschaft</i>
20	Wirtschaftliche Situation im Gastgewerbe
20	<i>Konjunktur- und Marktbewertung</i>
21	<i>Umsatzentwicklung im Gastgewerbe</i>
24	<i>Arbeitsmarkt im Gastgewerbe</i>
27	Qualität der Betriebe
27	<i>Gästezufriedenheit</i>
30	<i>Zertifizierungs- und Klassifizierungssysteme</i>
33	<i>Tourismusakzeptanzsaldo (TAS)</i>
35	Literatur
36	Anhang
51	Impressum



ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abb. 1: Tourismus in NRW im Überblick	10
Abb. 2: Tagesreisen-EKG 2024	11
Abb. 3: Touristisches Angebot in Nordrhein-Westfalen	12
Abb. 4: Freizeitwirtschaft in Nordrhein-Westfalen im Überblick	17
Abb. 5: Daten zur Konjunktur- und Marktbewertung des Gastgewerbes in NRW	23
Abb. 6: Preis und Auslastung im Beherbergungsgewerbe in Nordrhein-Westfalen	25
Abb. 7: IHK-NRW Konjunkturumfrageergebnisse – Frühsommer 2025	26
Abb. 8: Gästezufriedenheit in Nordrhein-Westfalen	28
Abb. 9: Qualitätskennziffern in Nordrhein-Westfalen	32

➤ Tetraeder Bottrop,
Ruhrgebiet
© Tourismus NRW e.V. /
Johannes Höhn

VERZEICHNIS DER ANHÄNGE

Anhang 1: Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben ≥ 10 Betten und auf Campingplätzen 2024	36
Anhang 2: Kapazitäten und Auslastung 2023 und 2024 (inkl. Camping)	36
Anhang 3: Top-5-Herkunftsmärkte 2023 im Vergleich 2024 (inkl. Camping)	37
Anhang 4: Nachfrage in Beherbergungsbetrieben ≥ 10 Betten nach Reisegebieten 2024 (inkl. Camping)	37
Anhang 5: Touristische Nachfrage in Nordrhein-Westfalen	38
Anhang 6: Kapazitäten und Auslastung nach Reisegebieten 2023 und 2024 (inkl. Camping)	39
Anhang 7: Kapazitäten der Hotellerie und sonstigen Beherbergungsbetriebe nach Reisegebieten	39
Anhang 8: Fortsetzung Kapazitäten der Hotellerie und sonstigen Beherbergungsbetriebe nach Reisegebieten	40
Anhang 9: Betriebstypen im Vergleich	41
Anhang 10: Neue Beherbergungsbetriebe 2024/2025	41
Anhang 11: Airbnb/Vrbo-Einheiten nach kreisfreien Städten und Kreisen in Nordrhein-Westfalen	42
Anhang 12: Besuchsentwicklung Freizeitwirtschaft 2019 bis 2024 (Index 2019 = 100)	42
Anhang 13: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2019, 2023 und 2024	43
Anhang 14: Anzahl gemeldeter und Anteil unbesetzter Ausbildungsstellen im Gastgewerbe nach kreisfreien Städten und Kreisen in Nordrhein-Westfalen	43
Anhang 15: Destinationstyp Städte im Vergleich	44
Anhang 16: Reale Umsatzentwicklung im nordrhein-westfälischen Gastgewerbe (Veränderung zum Vorjahr in Prozent)	45
Anhang 17: Umsatz je Betrieb im nordrhein-westfälischen Gastgewerbe	46
Anhang 18: Performance-Score nach Reisegebieten (Skala 0 bis 100 Punkte)	47
Anhang 19: Performance-Score Kategoriewerte 2024 (Skala 0 bis 100 Punkte)	47
Anhang 20: Themenorientierte Qualitätssiegel 2025	47
Anhang 21: DEHOGA Hotelklassifizierung (Anzahl der Betriebe) nach Reisegebieten 2025	48
Anhang 22: DTV-Klassifizierung Ferienwohnungen, Ferienhäuser und Ferienzimmer nach Reisegebieten 2025	48
Anhang 23: ServiceQ-Klassifizierung nach Reisegebieten 2025	49
Anhang 24: DEHOGA-Umweltcheck nach Reisegebieten 2025	49
Anhang 25: GreenSign – Das Nachhaltigkeitssiegel für Hotels nach Reisegebieten 2025	50

Seit 2022 leistet das Tourismusbarometer Nordrhein-Westfalen einen unverzichtbaren Beitrag zur Überwachung und Analyse quantitativer und qualitativer Trends in der Tourismusbranche des Landes. Unter der Trägerschaft und Federführung von Tourismus NRW wird das Barometer seit 2023 durch die Partnerschaft mit IHK NRW weiter gestärkt. dwif-Consulting ist verantwortlich für die Durchführung.

Die in diesem Bericht vorgestellten Erkenntnisse des Datenbarometers 2025 sind ein integraler Bestandteil des Tourismusbarometers Nordrhein-Westfalen. Dieses umfangreiche Instrument erfasst regionale Daten aus der amtlichen Statistik und anderen Studien und gibt Aufschluss über die wirtschaftlichen Verhältnis-

se im Gastgewerbe und den Freizeitbetrieben, Preisentwicklungen, Gästezufriedenheit und Qualitätsstandards.

Im Rahmen des Tourismusbarometers Nordrhein-Westfalen wird in diesem eine Sondererhebung zum Wirtschaftsfaktor Tourismus durchgeführt. Ziel dieser vertiefenden Analyse ist es, die ökonomische Bedeutung des Tourismus in Nordrhein-Westfalen umfassend darzustellen – mit besonderem Augenmerk auf Tagesreisen, das durch die Branche generierte Steueraufkommen sowie den Vergleich mit anderen Wirtschaftsbereichen. Die Ergebnisse dieser Sondererhebung werden für das Tourismusbarometer ausgewertet und im Herbst 2025 präsentiert.

Die Ausgangslage für den Tourismus in NRW ist geprägt von einer nur langsamen Stabilisierung der Inflationsrate und einer immer noch spürbaren Konsumzurückhaltung der privaten Haushalte. Gleichzeitig zeigen erste Umfragen auch positive Trends für das Segment Urlaub und Reisen, in dem die Deutschen wieder gewillt sind, mehr Geld auszugeben. Die Querschnittsthemen Nachhaltigkeit und Digitalisierung treiben darüber hinaus den strukturellen Wandel angebotsseitig in der Branche voran.

Das Reisebudget ist bei über der Hälfte der Bevölkerung stabil geblieben, rund ein Viertel verfügt über mehr finanzielle Mittel und investiert in höhere Qualität oder längere Reisen. Zugleich reduziert etwa ein Viertel der Bevölkerung Urlaube oder spart bei Dauer, Komfort und Nebenkosten.

TOURISTISCHE NACHFRAGE 2024 GESTIEGEN

Auch im eher schwierigen wirtschaftlichen Umfeld erzielte Nordrhein-Westfalen 2024 ein neues Rekordergebnis: 24,5 Millionen Ankünfte und 54,5 Millionen Übernachtungen bedeuten Zuwächse von 4 beziehungsweise 1,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr und sichern dem Land bei den Übernachtungen weiterhin einen Marktanteil von 11 Prozent am Deutschland-Tourismus (Rang 3). Innerhalb des Urlaubssegments – also Reisen aus privaten, nicht geschäftlichen Motiven ab einer Entfernung von 50 km – wurden 15,5 Millionen inländische Übernachtungen gezählt, fast die Hälfte davon in Kurzreisen von ein bis drei Nächten.

2024 verzeichnete Nordrhein-Westfalen rund 11,3 Millionen Übernachtungen aus dem Ausland – ein Zuwachs von 7,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Damit wuchs der internationale

Tourismus in NRW stärker als im Bundesdurchschnitt (+ 5,4 Prozent) und lag über dem Niveau von 2019.

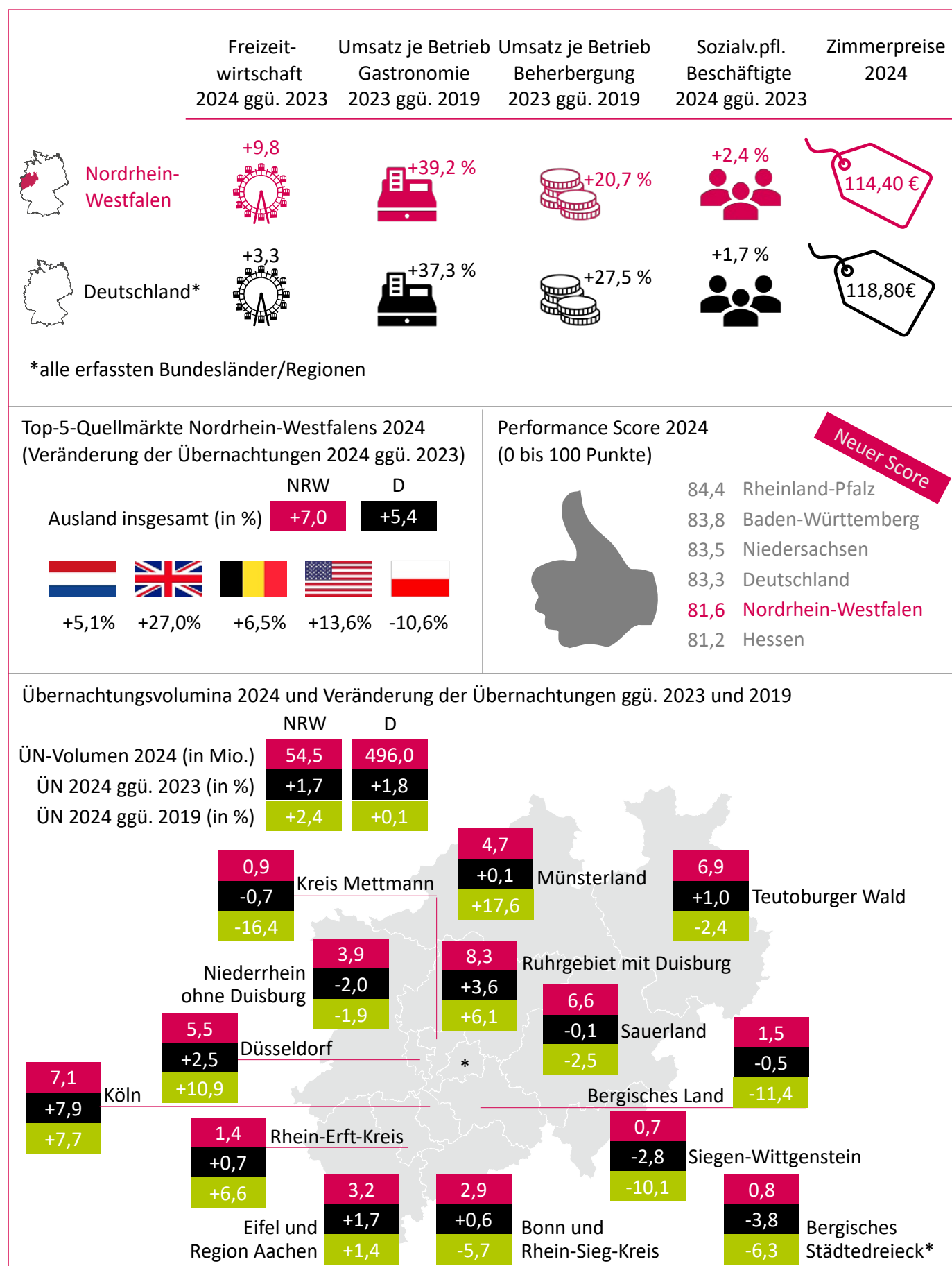
INTERNATIONALE GÄSTESTRÖME

Der Anteil ausländischer Gäste an den Gesamtübernachtungen stieg in NRW um 1,1 Prozentpunkte auf 20,8 Prozent. Die höchsten internationalen Anteile verzeichneten Düsseldorf (38,0 Prozent) und Köln (36,0 Prozent). Beide Städte profitierten nicht nur von ihrer starken internationalen Position im Geschäftsreisesegment, sondern auch von Großveranstaltungen wie der Fußball-Europameisterschaft 2024, die viele zusätzliche Gäste anzog.

Die Entwicklung der internationalen Quellmärkte verlief erneut sehr unterschiedlich. Besonders stark wuchsen 2024 die Übernachtungszahlen aus Großbritannien, den USA und der Schweiz. Alle drei Länder verzeichneten zweistellige Wachstumsraten und trugen wesentlich zur positiven Gesamtbilanz des Incoming-Tourismus bei.

Je nach Region und Angebotsprofil unterscheidet sich die Herkunft der internationalen Gäste in Nordrhein-Westfalen deutlich. So sorgen Gäste aus den Niederlanden im Sauerland für etwa 70 Prozent aller Übernachtungen aus dem Ausland und sind damit mit Abstand die wichtigste ausländische Gästegruppe. Trotzdem ging die Zahl der niederländischen Übernachtungen im Sauerland 2024 leicht zurück, während sie landesweit leicht zunahm.

In städtischen Regionen ist der niederländische Markt hingegen weniger präsent. Hier dominieren andere Quellmärkte. Belgische Gäste sind vor allem in der Eifel, der Region Aachen und dem Rhein-Erft-Kreis überdurchschnittlich stark vertreten.



➤ Abb. 1: Tourismus in NRW im Überblick

Quelle: dwif 2025, Daten dwif-Besucher:innenmonitoring Freizeitwirtschaft; IT.NRW 2025, Beherbergungsstatistik; dwif 2025, Daten Trustyou GmbH, Kartengrundlage: GfK

FREIZEITWIRTSCHAFT IN NRW AUF ERFOLGSKURS

Die Freizeitwirtschaft meldete 2024 in den 117 untersuchten Einrichtungen in Nordrhein-Westfalen ein Plus bei den Besuchenden von fast 10 Prozent gegenüber dem Vorjahr; damit wuchs das Segment stärker als in den anderen am Monitoring teilnehmenden Bundesländern. Insbesondere die Kulturangebote wurden deutlich stärker nachgefragt. So konnten Museen und Ausstellungen (+21,2 Prozent) sowie Burgen und Schlösser (+13,2 Prozent) überdurchschnittliche Zuwächse verzeichnen. Gleichwohl belasteten Inflation und gestiegene Betriebskosten die Gewinnsituation, sodass viele Betriebe erneut Eintrittspreise anheben mussten.

NEUER SCORE FÜR DIE GÄSTEZUFRIEDENHEIT

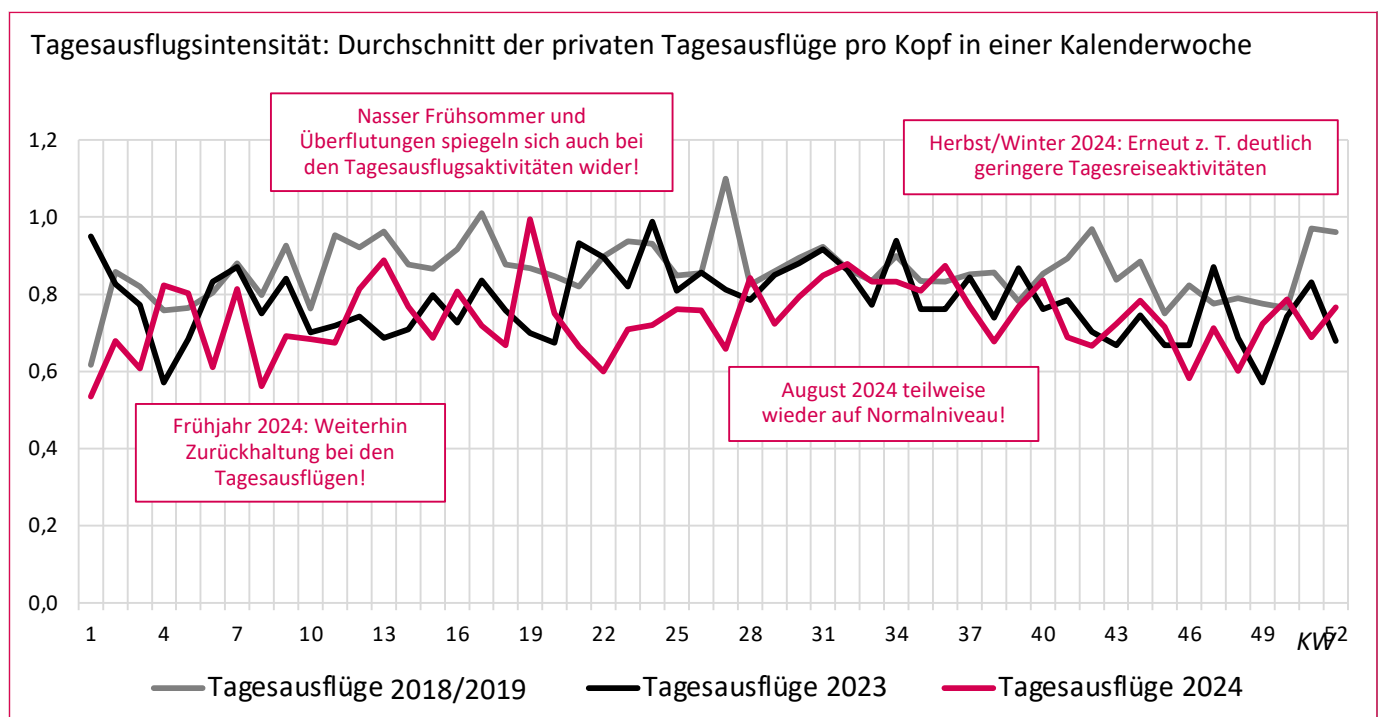
Der Performance-Score nach der TrustYou-Methode für die Unterkünfte in NRW stieg um 0,5 auf 81,6 Punkte, bleibt damit aber hinter dem Bundesdurchschnitt (83,3 Punkte). Spitzenreiter innerhalb des Landes ist das Sauerland mit 84,3 Punkten, während das Bergische Städte-

dreieck (79,8 Punkte) und die Großstädte Köln und Düsseldorf Nachholbedarf haben. Die Sentiment-Analyse zeigt Verbesserungspotenzial in vielen Bereichen, insbesondere bei Zimmerqualität, Hotelzustand, Service und Preis-Leistungs-Verhältnis. Parallel wächst das Nachhaltigkeitsengagement: Mit 131 GreenSign-Hotels verzeichnet NRW den stärksten Zuwachs aller Bundesländer.

TAGESREISEN BUNDESWEIT WEITERHIN MIT VERHALTENER ENTWICKLUNG

Anders als bei den Übernachtungsreisen blieb die Tagesreiseintensität 2024 noch unter dem Vorkrisenniveau. Gründe waren ein kühles Frühjahr, Extremwetterereignisse, die Aufmerksamkeit bündelnde Fußball-EM sowie eine generelle Konsumzurückhaltung. 93 Prozent der Ausflügler in Nordrhein-Westfalen stammten aus NRW selbst; 56 Prozent blieben im Umkreis von 25 Kilometern, die Durchschnittsdistanz betrug 39 Kilometer. Wichtigste Motive waren Besuche bei Verwandten (34 Prozent), Gastronomie (28 Prozent), Shopping (22 Prozent) und Veranstaltungen oder Sehenswürdigkeiten (19 bzw. 16 Prozent).

↙ Abb. 2:
Tagesreisen-EKG 2024
Quelle: dwif 2025, Daten
dwif-Tagesreisenmonitor
(Stand: Dezember 2024)



STÄDTE WAREN WACHSTUMSTREIBER

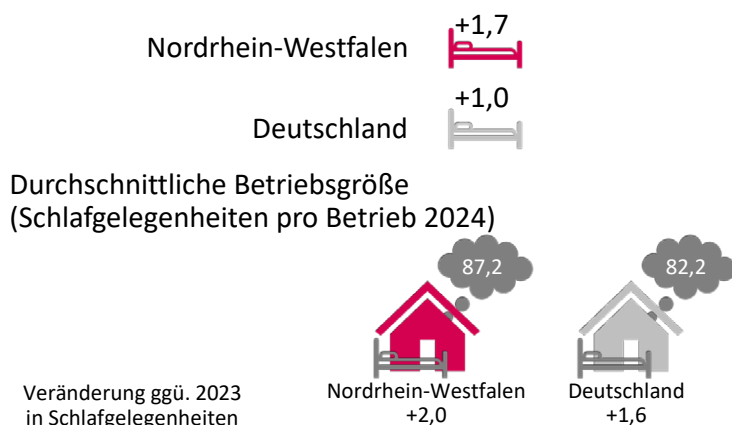
2024 übertrafen 8 von 14 Regionen in NRW die Übernachtungszahlen des Vorjahres. Besonders städtische Regionen profitierten von wachsendem internationalem Tourismus. Erfolgsfaktoren waren gute Erreichbarkeit, vielfältige Angebote, bekannte Sehenswürdigkeiten und internationale Veranstaltungen. Die Wettbewerbsfähigkeit hängt zunehmend von einer klaren Destinationsprofilierung und marktfähigen Angeboten ab. Die neubaugetriebene Angebotsausweitung und generell hohe Bettenzahlen sorgten im deutschlandweiten

Vergleich der Metropolen aber auch vereinzelt für eine unterdurchschnittliche Auslastung in einigen Großstädten in NRW.

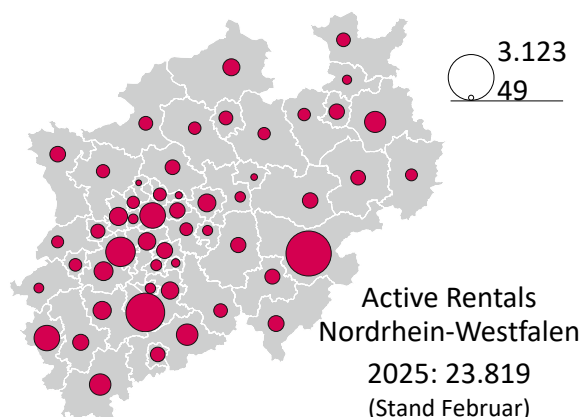
ENTWICKLUNG DER BETRIEBSTYPEN FOLGT DEM TREND DER VERGANGENEN JAHRE

Die Hotellerie (Hotels, Garni-Hotels, Gasthöfe, Pensionen) verfügte 2024 über rund 244.000 Betten und erreichte eine Bettenauslastung von 40,5 Prozent – leicht höher als im Jahr zuvor. Campingplätze und Ferienunterkünfte stei-

Entwicklung Schlafgelegenheiten 2024 ggü. 2023 (in %)



Airbnb/Vrbo: Anzahl der Active Rentals nach kreisfreien Städten/Kreisen



Reisegebiete, in denen 2024 ggü. 2023 die Kapazitäten (Entwicklung ggü. 2023 in %) ...



Auslastung der Kapazitäten 2024 (Betriebe ab 10 Schlafgelegenheiten, ohne Campingplätze)

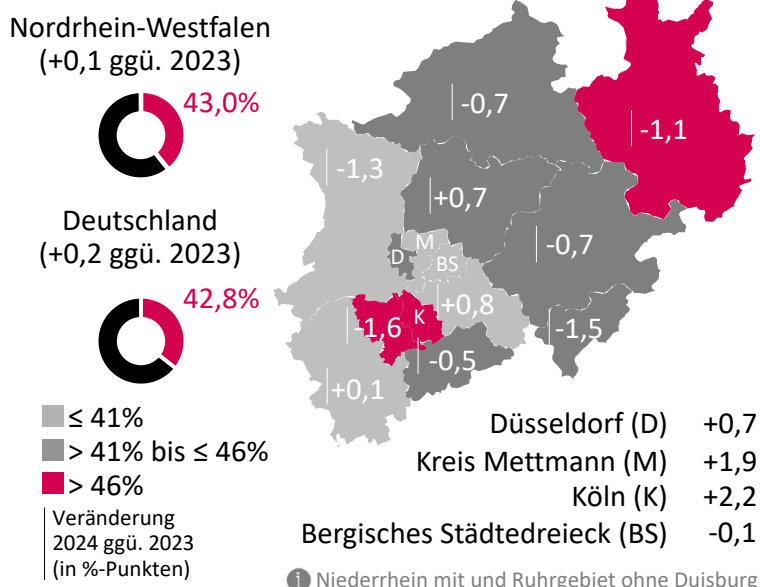


Abb. 3: Touristisches Angebot in Nordrhein-Westfalen

Quelle: dwif 2025, Daten Statistisches Bundesamt, Statistisches Landesamt IT.NRW, AirDNA

gerten ihre Kapazitäten weiter und gewannen Marktanteile bei den Kapazitäten.

TOURISTISCHES ANGEBOT WIRD WEITER KONSOLIDIERT

Bei den Kapazitäten setzte sich die Konsolidierung fort. Ende Juli 2024 waren 4.623 gewerbliche Beherbergungsbetriebe geöffnet – 0,7 Prozent weniger als im Vorjahr. Dennoch stieg die Zahl der Schlafgelegenheiten um 1,7 Prozent auf 403.101. Der Rückgang entfiel überproportional auf kleinere Häuser; damit erhöhte sich die durchschnittliche Betriebsgröße auf 87 Betten und liegt über dem Bundesdurchschnitt.

UMSÄTZE IM GASTGEWERBE RÜCK-LÄUFIG

Zwar stiegen die nominalen Umsätze zwischen 2023 und 2024 bundesweit um 0,5 Prozent, inflationsbereinigt sank der reale Umsatz jedoch um 2,6 Prozent. Auch in Nordrhein-Westfalen zeigte sich diese Entwicklung: Hier fiel der reale Umsatz im Gastgewerbe zum zweiten Mal in Folge, diesmal um rund 2 Prozent. Die Beherbergungsbetriebe konnten steigende Kosten durch Preisanpassungen und höhere Auslas-

tung teilweise kompensieren und verzeichneten einen Rückgang von 1,4 Prozent. In der Gastronomie fiel das reale Minus mit 2,3 Prozent noch stärker aus.

FAZIT

Nordrhein-Westfalen blickt auf ein starkes Tourismusjahr 2024 zurück: Die Zahl der Gäste ist auf ein erneutes Rekordhoch gestiegen; insbesondere der internationale Städtetourismus und die Freizeitwirtschaft konnten deutlich zulegen. Dieses Wachstum zeigt, dass das Interesse an Reisen – trotz wirtschaftlicher Unsicherheiten – ungebrochen ist.

Gleichzeitig werden strukturelle Herausforderungen sichtbar: Der Tagestourismus erholt sich langsamer, kleinere Betriebe verschwinden zunehmend vom Markt und Investitionen in Qualität, Digitalisierung und Nachhaltigkeit sind vielerorts überfällig.

Wer jetzt auf zeitgemäße Angebote setzt – digital buchbar, ressourcenschonend und mit gutem Preis-Leistungs-Verhältnis – kann vom aktuellen Aufschwung profitieren und die Wettbewerbsfähigkeit seiner Destination langfristig stärken.

↙ Schloss Moyland,
Niederrhein
© Tourismus NRW e.V. /
Johannes Höhn





➤ Mit Schnee bedeckter
Fichtenwald in Winterberg
© Johannes Höhn

FREIZEITWIRTSCHAFT UND GASTGEWERBE IN NORDRHEIN-WESTFALEN

FREIZEIT- UND KULTUREINRICHTUNGEN

Der Besuch einer neuen Kunstaussstellung, ein Tag mit der Familie im Freizeitpark oder eine Fahrt mit dem Ausflugsdampfer – Freizeit- und Kultureinrichtungen spielen als attraktive Ausflugsziele eine elementare Rolle für den Tourismus. In Form eines Gästemonitorings beobachtet das Tourismusbarometer seit vielen Jahren die Wettbewerbssituation der Freizeitwirtschaft. An dem Netzwerk Freizeitwirtschaft beteiligen sich insgesamt 670 Einrichtungen aus zehn Bundesländern, die in 18 Angebotstypen (Kategorien) unterteilt sind.

2024 betrug die Zahl der Besuchenden in allen Einrichtungen zusammen 64 Millionen. Allein in Nordrhein-Westfalen sind 117 Betriebe aus zwölf Kategorien an dem Netzwerk beteiligt. Zusammen verbuchten sie 2024 rund 14,3 Millionen Gäste, was einem Durchschnitt von etwa 120.000 Besuchenden je Einrichtung entspricht. Wie ist es im Wettbewerbsvergleich um die nordrhein-westfälische Freizeitwirtschaft bestellt? Wie sieht die wirtschaftliche Lage der Einrichtungen aus? Und welche Schlüsseltrends zeichnen sich für die nächsten Jahre ab?

RAHMENBEDINGUNGEN 2024

Die Rahmenbedingungen für die Freizeit- und Kulturangebote waren 2024 vor allem durch Preisentwicklungen beeinflusst. Inflation und steigende Preise in vielen Bereichen reduzierten das für Ausflüge zur Verfügung stehende Budget. Gleichzeitig stieg die Bereitschaft, mehr für Freizeitangebote auszugeben als noch 2014, wie eine Studie der Stiftung für Zukunftsfragen¹ im Sommer 2024 zeigte. Die Deutschen sind sich der Inflation und der damit verbundenen steigenden Kosten bewusst und in allen Bereichen bereit, mehr Geld auszugeben als noch vor zehn Jahren. Allerdings sind es vor allem die Besserverdienenden, die höhere Preise

als angemessen empfinden. Ausgaben, auch im Freizeitbereich, wurden 2024 von vielen Menschen stärker abgewogen, wobei zum Teil kostengünstige Angebote preisintensiveren vorgezogen wurden – ein Trend, der sich auch in den kommenden Jahren fortsetzen wird, wovon preisgünstigere Angebote profitieren könnten.² Im Freizeitbereich zeigen sich deutliche Unterschiede, welche Preissteigerungen als vertretbar akzeptiert werden. Die als angemessen erachteten Preise für zum Beispiel Theater, Kino oder Spaßbad sind nur begrenzt gestiegen. Die Zahlungsbereitschaft für Freizeitparks, Zoos oder Museen hat sich deutlich erhöht.

¹ www.stiftungfuerzukunftsfragen.de/was-darf-was-kosten/

² www.stiftungfuerzukunftsfragen.de/was-darf-was-kosten/

ECKPUNKTE DER GÄSTEENTWICKLUNG IN NORDRHEIN-WESTFALEN 2024

2024 war für die Freizeiteinrichtungen in Nordrhein-Westfalen ein sehr erfolgreiches Jahr. Die Zahl der Gäste stieg um 9,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr und damit deutlicher als in allen am Monitoring teilnehmenden Einrichtungen (+3,3 Prozent). Damit wurde das Niveau von 2019 um knapp 7 Prozent übertroffen. Auch hier schnitt Nordrhein-Westfalen besser ab als alle am Monitoring teilnehmenden Einrichtungen, wo die Zahl der Besuchenden noch um knapp 5 Prozent unter dem Wert von 2019 lag. Über 60 Prozent der Einrichtungen in Nordrhein-Westfalen vermeldeten ein Plus gegen-

über 2024, was lediglich bei der Hälfte aller am Monitoring teilnehmenden Bundesländer der Fall war. Mehr als einem Drittel der Einrichtungen in NRW gelang es, seine Gästezahlen im Vergleich zu 2019 zu erhöhen. Alle Kategorien in NRW konnten das Ergebnis des Jahres 2023 übertreffen, allen voran Museen und Ausstellungen, die rund ein Fünftel mehr Gäste als im Vorjahr begrüßten. (s. Abb. 4)

Die Freizeiteinrichtungen in Nordrhein-Westfalen waren 2024 erfolgreicher als die Konkurrenz.

SAISONVERLAUF

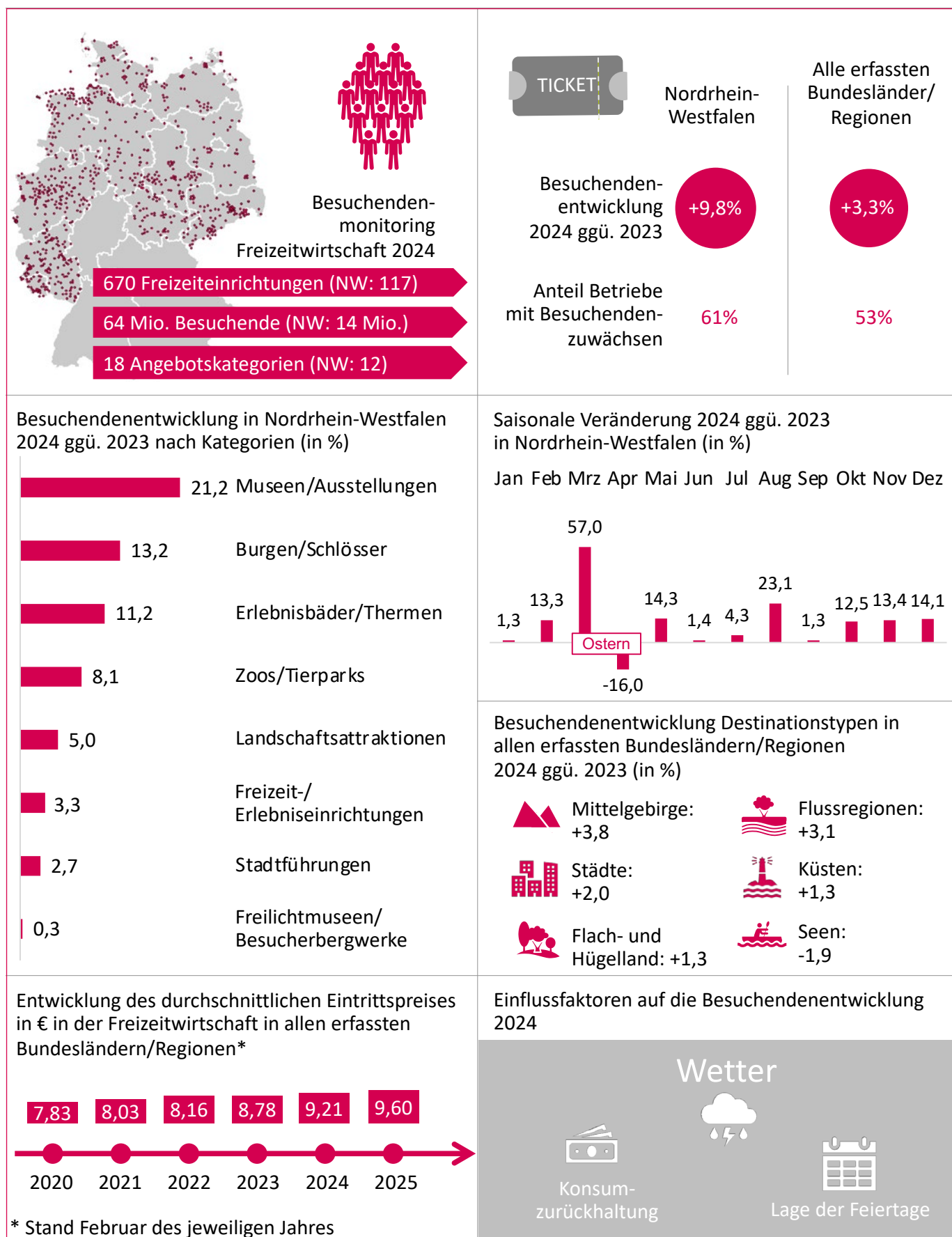
Der Saisonverlauf 2024 gestaltete sich einheitlich mit durchweg positiven Wachstumsraten. Lediglich der April bildete eine Ausnahme, was auf die unterschiedlichen Termine der Osterferien und -feiertage in den Jahren 2023 und 2024 (2023 im April, 2024 überwiegend im März) zurückzuführen ist. Die Monate im Überblick:

- Im Januar starteten die Freizeiteinrichtungen noch verhalten in das Jahr und viele Kategorien verfehlten das Vorjahresergebnis. Dass es insgesamt zu einem knappen Plus reichte, ist den Zoos/Tierparks, den Freizeit- und Erlebniseinrichtungen sowie den Erlebnisbädern und Thermen zu verdanken, die allesamt sehr dynamisch ins Jahr 2024 starteten. Im Februar verbuchten diese Einrichtungen ein zweistelliges Plus, während Museen und Ausstellungen in beiden Monaten noch deutlich im Minus lagen.

- Im Mai wurden zweistellige Zuwächse verzeichnet, Zoos/Tierparks lagen allerdings im Minus. Juni und Juli waren gekennzeichnet durch moderate Wachstumsraten mit weiteren Verlusten bei den Zoos und Tierparks. Im August ging die Zahl der Besuchenden der Freizeiteinrichtungen förmlich durch die Decke: Sie stieg um rund ein Viertel.
- Im September wurde das Vorjahresniveau nur knapp übertroffen, in den Monaten Oktober bis Dezember des Jahres 2024 gab es wieder zweistellige Wachstumsraten.

Im Monatsvergleich mit 2019 lagen bis auf Februar, April (Ostereffekt) und Juni alle Monate bei den Gästezahlen wieder im Plus.

Die Freizeiteinrichtungen generierten – mit Ausnahme des April (Ostereffekt) – in allen Monaten Zuwächse bei den Besuchendenzahlen.



↗ Abb. 4: Freizeitwirtschaft in Nordrhein-Westfalen im Überblick
 Quelle: dwif 2025, Daten dwif-Besuchendenmonitoring Freizeitwirtschaft

GÄSTEENTWICKLUNG NACH KATEGORIEN

In allen Kategorien stieg 2024 die Zahl der Besuchenden im Vergleich zum Vorjahr. Die Spannweite reichte von einem Plus von 0,3 Prozent bei den Freilichtmuseen und Besucherbergwerken bis hin zu über 20 Prozent bei den Museen und Ausstellungen. Erstmals werden dieses Jahr die zwölf Kategorien in übergeordnete Themen eingeordnet, um Entwicklungsrichtungen noch besser zu erkennen.³ Die drei Bereiche sind

- Kulturangebote: Museen/Ausstellungen, Burgen/Schlösser, Freilichtmuseen/Besucherbergwerke, Stadtführungen, Kirchen, Denkmäler/historische Bauwerke, Theater/Musicals
- Natur- und Landschaftsattraktionen: Landschaftsattraktionen, Naturinfozentren
- Erlebnisangebote: Freizeit-/Erlebniseinrichtungen, Erlebnisbäder/Thermen, Zoos/Tierparks

KULTURANGEBOTE

Die Kulturangebote in Nordrhein-Westfalen verzeichneten 2024 eine ausgesprochen erfolgreiche Entwicklung. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl der Besuchenden um knapp 20 Prozent – ein Wert, der auch das Vor-Corona-Niveau von 2019 in ähnlicher Größenordnung übertraf. Damit hebt sich NRW deutlich vom Bundesdurchschnitt ab: In den am Monitoring teilnehmenden Bundesländern lag das Wachstum 2024 im Schnitt bei lediglich 5 Prozent, während das Vorkrisenniveau dort noch nicht wieder erreicht wurde.

Museen und Ausstellungen gehörten zu den stärksten Wachstumstreibern. Sie übertrafen das Vorjahresergebnis um mehr als 20 Prozent. Zwar erreichte nur etwa die Hälfte der Einrichtungen diesen Zuwachs, doch bei jenen mit positiver Entwicklung lag das Wachstum meist im hohen zweistelligen Bereich.

Auch Burgen und Schlösser entwickelten sich mit mehr als 10 Prozent Zuwachs dynamischer als im Bundesvergleich der teilnehmenden Länder. Dennoch bleiben sie entgegen dem Trend in dieser Kategorie deutlich unter dem Niveau von 2019.

Die Gästezahl in den Freilichtmuseen und Besucherbergwerken blieb im Vorjahresvergleich stabil, lag aber vergleichsweise deutlich unter der des Jahres 2019.

Ein differenziertes Bild zeigt sich bei Stadtführungen: Die Zahl der Teilnehmenden stieg 2024 insgesamt um 2,7 Prozent, mit einer besonders guten Nachfrage im ersten Halbjahr sowie in den Monaten November und Dezember. Etwa die Hälfte der Anbieter verzeichnete steigende Zahlen. Allerdings liegt das Segment weiterhin deutlich unter dem Vorkrisenwert – mit rund 20 Prozent weniger Teilnehmenden als 2019.

Die Kulturangebote in Nordrhein-Westfalen sind weiterhin erfolgreicher als die Konkurrenz.

ERLEBNISANGEBOTE

Die Erlebnisangebote in Nordrhein-Westfalen erzielten 2024 einen Gästezuwachs von 6,7 Prozent und lagen damit leicht über dem Ergebnis von 2019. Im Vergleich der teilnehmenden Bundesländer zeigten sie sich damit erneut überdurchschnittlich erfolgreich.

Besonders stark entwickelten sich Erlebnisbäder und Thermen, die ein Plus von 11,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr verzeichneten. Über 90 Prozent der Betriebe in diesem Segment konnten ihre Ticketverkäufe steigern. Bemerkenswert ist, dass in allen Monaten ein Besucherzuwachs erzielt wurde – selbst im April, der in vielen anderen Kategorien durch den Ostereffekt Rückgänge brachte. Insgesamt lagen die Einrichtungen in diesem Segment damit nur

³ Die Kategorien Denkmäler/historische Bauwerke, Freilichtmuseen/Besucherbergwerke, Kirchen, Naturinfozentren sowie Theater/Musicals können aufgrund zu geringer Fallzahlen oder einer zu hohen Dominanz einer Einrichtung und damit verbundenem Datenschutz nicht separat ausgewiesen werden. Sie fließen jedoch in die Gesamtentwicklung, die übergeordneten Themen und in die saisonale Auswertung ein.

noch um 2,8 Prozent unter dem Niveau von 2019 – ein Spitzenwert im Vergleich der teilnehmenden Bundesländer.

Auch die Zoos und Tierparks entwickelten sich positiv: Während die Besuchszahlen in anderen Bundesländern insgesamt stagnierten, legten die Einrichtungen in Nordrhein-Westfalen um 8,1 Prozent zu und übertrafen das Ergebnis von 2019 um fast 10 Prozent. Zwischen Mai und Juli sowie im September schwächte sich die Dynamik allerdings etwas ab. Dennoch konnten drei Viertel der Zoos und Tierparks ein Gästepplus erzielen.

Die Freizeit- und Erlebniseinrichtungen verzeichneten ein Plus von 3,3 Prozent und näherten sich damit wieder dem Vorkrisenniveau. Etwas mehr als 60 Prozent der teilnehmenden Betriebe steigerten ihr Ergebnis gegenüber 2023 – auch sie entwickelten sich damit dynamischer als die Einrichtungen in allen am Monitoring teilnehmenden Bundesländern.

EIN SPAZIERGANG IN LUFTIGER HÖHE

In Duisburg geht es bei der weltweit einzigen begehbaren Achterbahn nicht um Tempo, sondern um Stufen. Wer möchte, kann die verschlungenen Kurven der „Tiger & Turtle – Magic Mountain“-Achterbahn über 220 Stufen zu Fuß, dafür rund um die Uhr und kostenlos, erklimmen. Wer hochsteigt, sollte jedoch schwindelfrei sein, denn es geht 13 Meter in die Höhe. Als Belohnung für das Aufsteigen gibt es weite Ausblicke über das Ruhrgebiet.⁴

NATUR- UND LANDSCHAFTS-ATTRAKTIONEN

Die Natur- und Landschaftsattraktionen, die in allen am Monitoring teilnehmenden Bundesländern 2024 eine negative Entwicklung bei den Besuchszahlen aufwiesen, legten in Nordrhein-Westfalen um 5,5 Prozent zu und übertrafen vor allem die Zahlen von 2019 deutlich. Allerdings verbesserten in NRW nur rund vier von zehn Einrichtungen das Vorjahresergebnis. Die Monate Juni, Juli und Dezember erwiesen sich für die Einrichtungen in dieser Kategorie als schwierig.

PREISSTRUKTUR IN DER FREIZEITWIRTSCHAFT

Seit 2014⁵ existiert ein bundesweit einheitliches Monitoringsystem zur Entwicklung der Eintrittspreise in der Freizeitwirtschaft. Es ermöglicht eine vergleichbare Erfassung der Preisstrukturen über verschiedene Angebotskategorien hinweg und zeigt Zusammenhänge zwischen Preisniveau, Besucherentwicklung und Investitionsverhalten auf.⁶

Im Frühjahr 2025 sind die Eintrittspreise in den Freizeiteinrichtungen demnach erneut gestiegen, jedoch moderater als in den Vorjahren. Im Durchschnitt der beteiligten Bundesländer betrug der Anstieg 4,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Im Vergleich zum Frühjahr 2020 entspricht das einem Preisanstieg von rund einem Fünftel. Die jährliche Teuerungsrate hat sich damit gegenüber den Jahren 2020 bis 2024

⁴ www.duisburg.de

⁵ In Einzelfällen kam es zu Veränderungen des Teilnehmendenkreises, weshalb die Preisstrukturen aus den Jahren 2020 bis 2024 aktualisiert wurden. Daher weichen die aktuellen Ergebnisse teilweise von denen früherer Jahresberichte ab.

⁶ Preisdifferenzierungen sind als Instrument für Marketing und Zielgruppenorientierung in der Freizeitwirtschaft weit verbreitet. Zugrunde gelegt wurde der aktuell günstigste Einzelpreis für einen Erwachsenen ohne Ermäßigung. Betriebe, deren Preisstruktur angesichts verschiedener Angebotsmöglichkeiten stark variiert, blieben bei der Preisanalyse außen vor. Das war vereinzelt bei Theatern (diverse Vorstellungen und Kategorien), aber auch bei touristischen Verkehrsträgern (umfangreiches Streckennetz) der Fall. Ansonsten wurde bei den Verkehrsträgern der Preis für ein Tagesticket / eine Rundfahrt ermittelt. Bei Erlebnissbädern/Thermen floss der Tagespreis ohne Sauna oder die Gebühr für einen vierstündigen Aufenthalt in die Analyse ein. Der Preis für eine kombinierte Berg- und Talfahrt bildete die Basis bei den Bergbahnen.

stabilisiert, in denen sie im Schnitt ebenfalls bei 4,2 Prozent lag.

Am deutlichsten fielen die Preisanhebungen bei Naturinfozentren (+17,3 Prozent), Ausflugschiffen (+7,9 Prozent) und Landschaftsattraktionen (+6,6 Prozent) aus. Insgesamt lag die Entwicklung der Eintrittspreise bei den Freizeiteinrichtungen damit weiterhin über dem Verbraucherpreisindex des Statistischen Bundesamtes für den Bereich Freizeit, Unterhaltung und Kultur, der im gleichen Zeitraum um lediglich 1,1 Prozent anstieg.⁷

Nordrhein-Westfalen verzeichnete 2025 mit +5,5 Prozent einen überdurchschnittlichen Preisanstieg im Vergleich zu den anderen teilnehmenden Bundesländern. Besonders stark stiegen die Preise in Zoos/Tierparks (+8,3 %) und Erlebnisbäder/Thermen (+5,7 %). Dennoch liegen die durchschnittlichen Eintrittspreise in Nordrhein-Westfalen weiterhin unter dem Durchschnitt aller Anbieter:innen in den teilnehmenden Bundesländern: Erlebnisbäder und

Thermen in NRW kosten im Schnitt 13,79 Euro (Durchschnitt: 15,30 Euro), Zoos und Tierparks 11,61 Euro (Durchschnitt: 13,65 Euro).

Auch Museumsbesuche sind in NRW vergleichsweise günstig. Ein Grund dafür ist das teilweise kostenfreie Angebot öffentlicher Museen, das in anderen Bundesländern seltener zu finden ist.

NEUE ATTRAKTIONEN IM PHANTASIALAND

Das Phantasialand in Brühl bei Köln bietet in der Saison 2024/2025 zwei neue Erlebnisse für Kinder und Familien. Die Neuheiten „Avara“ und „Mopti's Monkey Depot“ sind den anderen Attraktionen des Themenparks angepasst. So ist etwa „Avara“ kein einfaches Klettergerüst, sondern hat die Form eines Vogels und lädt mit Kletternetzen und rasanten Röhrenrutschen, steilen Leitern und verborgenen Stufen zum Spielen ein.⁸

WIRTSCHAFTLICHE SITUATION IM GASTGEWERBE

KONJUNKTUR- UND MARKTBEWERTUNG

Die wirtschaftliche Entwicklung im Gastgewerbe verläuft weiterhin sehr wechselhaft. Nach den bewegten Corona-Jahren zeichnete sich zunächst eine Phase der Stabilisierung ab. Auf lange Sicht zeigt sich jedoch ein eher gedrücktes Stimmungsbild innerhalb der Branche. Nachdem 2023 im Zeichen der Erholung stand, belasteten 2024 erneut zahlreiche Faktoren das Gastgewerbe: Preisanhebungen infolge der anhaltenden Inflation, die Wiedereinführung des regulären Mehrwertsteuersatzes in der Gastronomie sowie globale politische Unsicherheiten sorgten für fortlaufende Herausforderungen.

Die wirtschaftliche Lage im Gastgewerbe bleibt somit angespannt – sowohl in der Gastronomie als auch im Beherbergungsgewerbe.⁹ Die angespannte Stimmung in der Gastronomie zieht sich wie ein roter Faden durch die vergangenen Jahre. Zum Jahresbeginn 2025 erlebten touristische Betriebe laut DIHK-Konjunkturmfrage beim Geschäftsklima (–100 bis +100 Punkte) mit einem Wert von –8 die schlechteste Stimmung seit dem von der Pandemie beeinflussten Frühsommer 2022 (–23). Auch der ifo-Geschäftsklimaindex spiegelt diesen Negativtrend wider. Zuletzt markierte er im Dezember 2024 ein neues Tief (84,7 Punkte).

⁷ Vergleich Februar 2025 mit Februar 2024, www.destatis.de

⁸ www.phantasialand.de

⁹ Ifo Institut Geschäftsklimaindex 2025 und DIHK-Konjunkturmfrage Jahresbeginn 2025

Vorsichtiger Optimismus im nordrhein-westfälischen Gastgewerbe für 2025

Die getrübbte Stimmung zieht sich weiter ins neue Jahr. Die wiederholte Erfahrung, dass auf Hoffnung stets neue Herausforderungen folgten, prägt die Stimmung im Gastgewerbe. So blickten

Anfang 2025 viele Unternehmen noch optimistischer in die Zukunft als Ende 2024. 48,7 Prozent der Betriebe in NRW rechneten mit einer stabilen Nachfrage. Zum Frühsommer hin trübten sich die Erwartungen jedoch wieder ein. Der Saldo liegt nur noch bei -15. Eine Trendwende der Stimmung ist damit weiterhin nicht in Sicht.¹⁰

UMSATZENTWICKLUNG IM GASTGEWERBE

Die Umsatzentwicklung zeigte sich schwankend: Während der Pandemiejahre kam es zu einem starken Einbruch, dem ein anschließender Aufholprozess folgte. Das Gastgewerbe hat jedoch weiter zu kämpfen, denn das Vorkrisenniveau von 2019 wurde bislang nicht wieder erreicht. Die Umsätze im deutschen Gastgewerbe konnten zwischen 2022 und 2024 jährlich jeweils zulegen, zuletzt von 2023 auf 2024 mit einem nominalen Umsatzplus von 0,5 Prozent. Preisbereinigt ergab sich jedoch ein Rückgang um 2,6 Prozent. Besonders die Gastronomie war betroffen: Aufgrund der anhaltenden Inflation und gestiegener Kosten sank der reale Umsatz hier um 3,8 Prozent.

Die Beherbergungsbranche konnte sich etwas besser behaupten: Der nominale Umsatz stieg 2024 im Vergleich zu 2023 um 2,4 Prozent, preisbereinigt ergab sich jedoch auch hier ein leichtes Minus von 0,4 Prozent. Im Vergleich zum Jahr 2019 lag der reale Umsatz der Branche 2024 damit um 4,9 Prozent niedriger, während der nominale Umsatz um 15,6 Prozent darüber lag – ein Ausdruck der inflationsbedingten Preisentwicklung.

Nordrhein-Westfalen: Preisbereinigter Umsatzrückgang im Gastgewerbe hält an.

In Nordrhein-Westfalen zeigte sich in den vergangenen Jahren ein ähnliches Bild wie auf Bundesebene: Nominal entwickelten sich die Umsätze im Gastgewerbe vergleichbar. Preisbereinigt hingegen setzte sich der Abwärtstrend fort – und das bereits im zweiten Jahr in Folge. Während der Rückgang von 2022 auf 2023 mit 0,2 Prozent noch moderat ausfiel, lag

das reale Minus im Jahr 2024 bei rund 2 Prozent. Die Beherbergungsbetriebe konnten gleichermaßen die Preise als auch die Auslastung erhöhen, wodurch die Umsätze in diesem Teilssegment weitgehend die Kostensteigerungen etwas besser abfederten als die Gastronomie. Dennoch muss auch die Beherbergung Umsatzeinbußen hinnehmen (-1,4 Prozent). Die Werte der Gastronomie fallen mit einem Umsatzminus von 2,3 Prozent aber noch negativer aus. Trotz einzelner Lichtblicke bleibt die wirtschaftliche Lage im Gastgewerbe damit angespannt – insbesondere angesichts anhaltender Kostensteigerungen und Konsumzurückhaltung.

GEWERBEAN- UND ABMELDUNGEN IM GASTGEWERBE

Die Gastgewerbestatistik kann Aufschluss über die wirtschaftliche Lage der Branche geben und spiegelt bundesweite Trends wider. 2023 zeigte sich erneut eine positive Dynamik in Deutschland: Die Zahl der Neugründungen überstieg die der Geschäftsaufgaben um 1.272 Betriebe – ein Plus bei der Angebotsstruktur. In Nordrhein-Westfalen fand eine ähnliche Entwicklung statt. Die Zahl der Gewerbeanmeldungen übertraf die der Abmeldungen um 129 Betriebe. Im Jahr zuvor war die Situation noch umgekehrt.

Laut Umsatzsteuerstatistik waren 2022 in Nordrhein-Westfalen mehr als 38.250 gastgewerbliche Betriebe erfasst. Mit etwa 9.300 An- und Abmeldungen im darauffolgenden Jahr stieg die Zahl der Betriebe leicht um 2 Prozent, sodass sich die Gesamtzahl der steuerpflich-

¹⁰ IHK-NRW Konjunkturumfrage Frühsommer 2025

tigen Gastgewerbebetriebe 2023 auf 38.988 belief. Vor einigen Jahren war ein Rückgang der Zahl der Betriebe zu beobachten, nachdem diese auf ein höheres Niveau angewachsen war. Von 2003 bis 2020 lag die Zahl der Abmeldungen stets über der der Neuanmeldungen. Zudem war die Fluktuation im Gastgewerbe, mit jährlich 11.000 bis 14.000 Gewerbeabmeldungen sowie 10.000 bis 13.000 Anmeldungen vor 2019 höher. 2019 verzeichnete Nordrhein-Westfalen jedoch noch rund 9 Prozent mehr steuerpflichtige Gastgewerbebetriebe als im Jahr 2023.

Ein großer Teil der Betriebsabmeldungen entfällt weiterhin auf die Gastronomie. Im Jahr 2023 kamen 20 abgemeldete Gastronomiebetriebe auf einen Beherbergungsbetrieb, bei den Neuanmeldungen war das Verhältnis ähnlich. Daraus wird deutlich: Die Gastronomie ist deutlich fluktuationsanfälliger als die Beherbergungsbranche.

Die Bedeutung der Frage nach der betrieblichen Nachfolge nimmt zu. Bundesweit ist es für rund 20 Prozent der gastgewerblichen Betriebe ein Thema. Laut DIHK stehen im Tourismusbereich rund 85.000 Betriebe vor einer Nachfolgeentscheidung, denen jedoch nur etwa 13.000 potenzielle Nachfolgende gegenüberstehen. Das bedeutet: Auf eine nachfolgeinteressierte Person kommen rechnerisch 6,5 Betriebe – ein deutliches Ungleichgewicht mit weitreichenden Folgen für die Stabilität der Branche.¹¹

Laut IHK-Nachfolgereport NRW 2024 haben branchenübergreifend 80 Prozent der abgehenden Unternehmer Schwierigkeiten, externe Nachfolger zu finden.¹² Bei wiederum 48 Prozent aller familiengeführten Unternehmen sind die Inhabenden älter als 55 Jahre. Problematisch kann dies in den kommenden zehn Jahren werden, wenn es um die Zukunft von rund 305.000 Unternehmen mit etwa 1,8 Millionen sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten geht. Im Gastgewerbe sind insbesondere Gastronomiebetriebe von den Herausforderungen des Generationenübergangs betroffen.

INSOLVENZEN IM GASTGEWERBE

2023 gingen die Insolvenzen im Gastgewerbe bundesweit um rund 24 Prozent im Vergleich zu 2019 zurück. In Nordrhein-Westfalen war dieser Rückgang mit einem Minus von 32,5 Prozent noch ausgeprägter. 459 der bundesweit 1.643 Insolvenzen im Gastgewerbe entfielen auf Nordrhein-Westfalen – ein Hinweis auf die Betroffenheit der Branche in dieser Region. Eine genauere Analyse der einzelnen Sektoren zeigt, dass dieser Trend vor allem in der Gastronomie zu verzeichnen ist. Hier sank die Zahl der Insolvenzen in Nordrhein-Westfalen von 2019 bis 2023 um fast 200 Betriebe. Kurzfristig steht die Branche jedoch vor Herausforderungen: Obwohl die absolute Zahl der Insolvenzverfahren in Nordrhein-Westfalen im Vergleich zum Vorjahr nur um 64 Fälle gestiegen ist, entspricht dies einem Anstieg von 16,2 Prozent. Dabei muss berücksichtigt werden, dass die ausgesetzt geltende Insolvenzantragspflicht in den Jahren 2020 und 2021 zu einer Verzögerung der Zahlen geführt hat. Entscheidend wird sein, wie sich dieser Trend in den kommenden Jahren weiterentwickelt.

PREISENTWICKLUNG UND ZIMMER-AUSLASTUNG

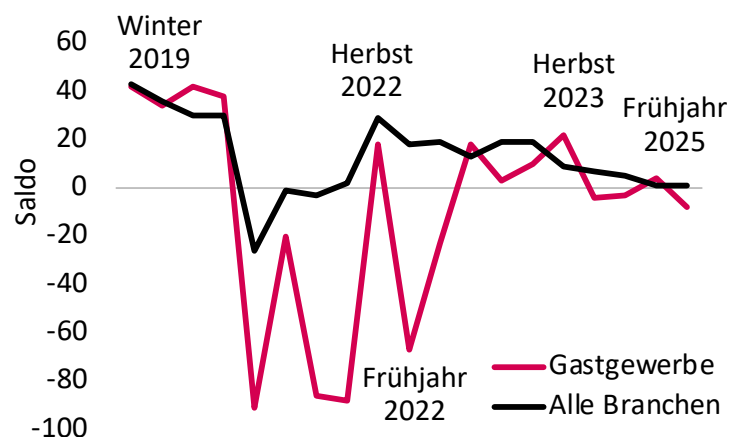
Die Preisentwicklung, die 2023 noch stark im Fokus stand, fiel 2024 verhaltener aus. Die Preise für eine Hotelübernachtung gingen bundesweit im vergangenen Jahr leicht nach oben. Die Zahlen von STR-Global mit einem Schwerpunkt auf der Kettenhotellerie und Häusern ab vier Sternen, aber auch die Daten des Hotelverbandes Deutschland bestätigen diese Tendenz.

In Nordrhein-Westfalen stiegen die Übernachtungspreise im Vergleich zum Vorjahr lediglich um 1 Prozent, während der bundesweite Durchschnitt bei einem Plus von 3,8 Prozent lag. Damit belief sich der durchschnittliche Preis für eine Hotelnacht in Nordrhein-Westfalen auf 114,40 Euro – rund vier Euro weniger als der Bundesdurchschnitt von 118,80 Euro. Die Preisentwicklung bleibt in NRW somit unterhalb der Inflationsrate von etwa 2,2 Prozent. Diese mode-

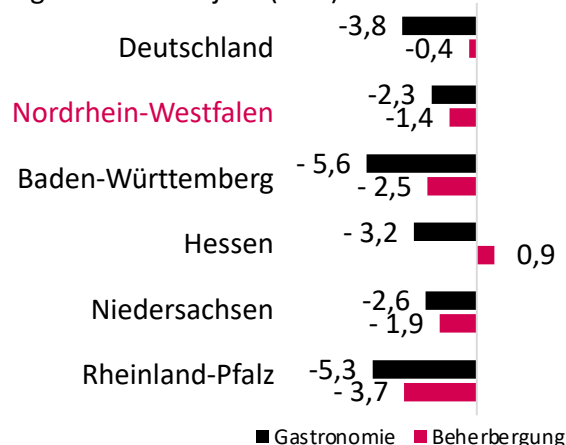
¹¹ DIHK-Report zur Unternehmensnachfolge 2024

¹² IHK-Nachfolgereport 2024

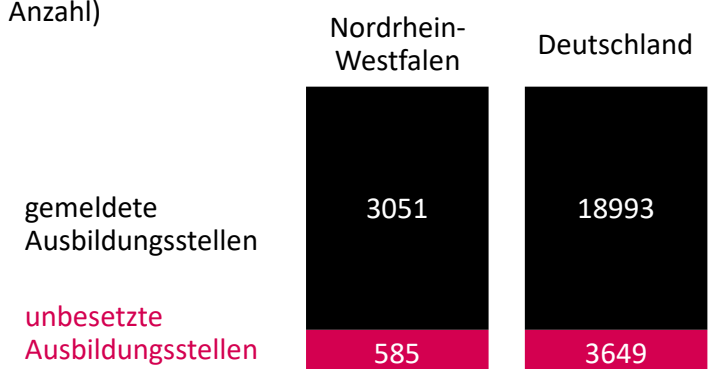
DIHK-Konjunkturumfrage: Geschäftsklima (Saldo: Anteil Betriebe mit zufriedener Geschäftslage vs. mit unzufriedener Geschäftslage, quartalsweise Abfrage)



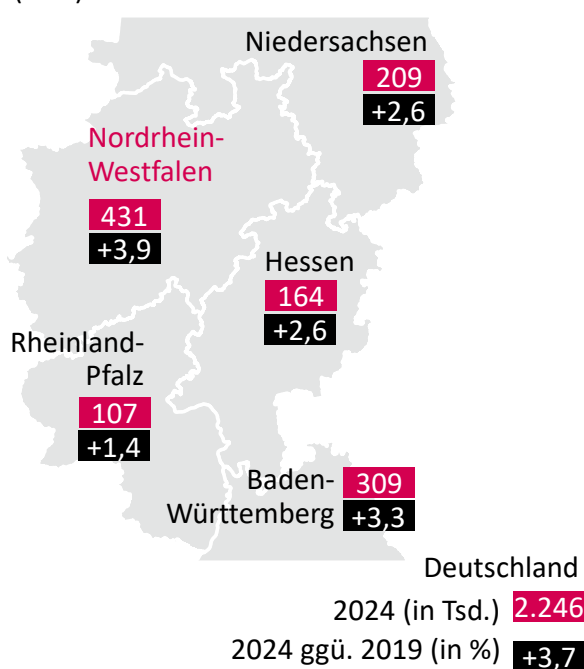
Reale (preisbereinigte) Umsatzentwicklung in Beherbergung und Gastronomie 2024 im Vergleich zum Vorjahr (in %)



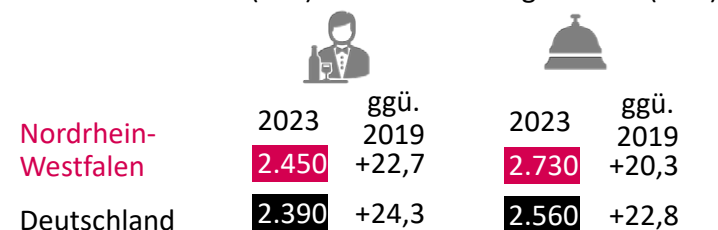
Ausbildungsstellen gesamt und Anteil unbesetzter Ausbildungsstellen im Gastgewerbe 2024 (absolute Anzahl)



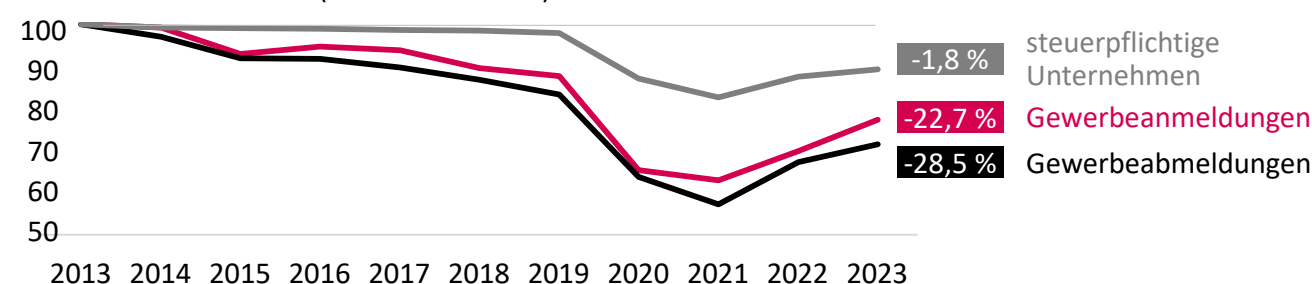
Sozialversicherungspflichtige (SvB) und geringfügig Beschäftigte (GfB) kumuliert im Gastgewerbe 2024 und Veränderung zu 2019 (in %)



Entgelt im Gastgewerbe – Löhne in der Hotellerie und Gastronomie 2023 (in €) und Veränderung zu 2022 (in %)



Entwicklung von Gewerbean- und abmeldungen und steuerpflichtigen Unternehmen im Gastgewerbe in NRW von 2013 bis 2023 (Index 2013 = 100)



➤ Abb. 5: Daten zur Konjunktur- und Marktbewertung des Gastgewerbes in NRW
Quelle: dwif 2025, Daten DIHK 2025, Bundesagentur für Arbeit 2024, Statistisches Bundesamt 2025

rate Entwicklung sendet ein positives Signal: Sie erleichtert den Gästen eine schrittweise Anpassung und schafft gleichzeitig finanzielle Spielräume für Investitionen in den Betrieben. Nicht außer Acht gelassen werden dürfen jedoch die steigenden Betriebskosten und die Notwendigkeit, eine gesunde Gewinnspanne aufrechtzuerhalten.

Langsame Erholung der Hotelauslastung setzt sich fort.

Die Zimmerauslastung im bundesweiten Hotelsegment bewegt sich auch im dritten Jahr in Folge schrittweise auf das Niveau von 2019 zu und liegt derzeit bei knapp 77 Prozent. Ein vergleichbares Bild zeigt sich in Nordrhein-Westfalen: Im Jahr 2024 betrug die durchschnittliche Auslastung dort 64,8 Prozent – ein Anstieg um 1,7 Prozentpunkte im Vergleich zum

Vorjahr. Trotz dieser positiven Tendenz bleibt Nordrhein-Westfalen noch etwa 5 Prozentpunkte hinter dem Vorkrisenwert von 2019 zurück. Diese Differenz entspricht jedoch dem Rückstand, den auch viele andere Bundesländer im Vergleich zu 2019 weiterhin aufweisen.

Der RevPAR, der durchschnittliche Umsatz je verfügbarem Zimmer, liegt bundesweit inzwischen mit 79,40 Euro über dem Vorkrisenniveau von 2019 (rund 74 Euro). In Nordrhein-Westfalen erreichte dieser Wert 2024 mit 74,20 Euro gerade erst den Bundesdurchschnitt von 2019 und liegt damit etwa 5 Euro unter dem aktuellen Bundeswert. Zugleich liegt der RevPAR aufgrund einer moderaten Entwicklung bei Preisen und Auslastung in Nordrhein-Westfalen nur leicht über dem Niveau von 2019 (+1,9 Prozent).

ARBEITSMARKT IM GASTGEWERBE

Das Gastgewerbe bleibt ein bedeutender Beschäftigungstreiber. Seit über zehn Jahren wächst die Zahl der Erwerbstätigen in dieser Branche stetig – lediglich unterbrochen durch einen kurzfristigen Einbruch während der Pandemiejahre 2020 und 2021. Auch in Nordrhein-Westfalen setzt sich dieser positive Trend fort. 2024 erreichte die Branche dort einen neuen Höchststand: Mit insgesamt 431.476 sozialversicherungspflichtigen und geringfügig Beschäftigten waren so viele Menschen wie nie zuvor im Gastgewerbe tätig. Das entspricht einem Anstieg von 3,9 Prozent gegenüber 2019 – ein Zuwachs, der knapp über dem bundesweiten Durchschnitt von 3,7 Prozent liegt. Mit Blick auf die aktuellen Ergebnisse der IAB-Arbeitszeitrechnung für das Jahr 2024 wird deutlich, dass das Arbeitsvolumen in Deutschland trotz gestiegener Zahl an Erwerbstätigen erstmals seit der Corona-Pandemie um 0,1 Prozent gesunken ist. Die gesamtwirtschaftlich gestiegene Teilzeitquote wird unter anderem auf den hohen Teilzeitanteil im Gastgewerbe zurückgeführt.¹³

Bestehender Arbeitskräftemangel trotz Rekordbeschäftigungszahlen

Ein genauer Blick auf die Zahlen zeigt deutliche Unterschiede in der Beschäftigungsstruktur des Gastgewerbes. 2024 machten geringfügig Beschäftigte in Nordrhein-Westfalen 56 Prozent aller Erwerbstätigen in der Branche aus – ein im Bundesvergleich höherer Wert. Allerdings lag dieser Anteil auch bei langfristiger Betrachtung in den vergangenen zehn Jahren konstant zwischen 52 und 57 Prozent. Während vielerorts in Deutschland die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zurückging, stieg sie in Nordrhein-Westfalen – 2024 im Vergleich zu 2019 – um knapp 2 Prozent.

In Nordrhein-Westfalen ist der Anstieg der Beschäftigtenzahlen von 2019 zu 2024 ausnahmslos auf die Gastronomie zurückzuführen. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten stieg kumuliert um 5,6 Prozent an, während die Zahl der Mitarbeitenden im Beherbergungssegment um 9,5 Prozent sank. Dabei wanderten die Vollzeitkräfte (–9 Prozent) fast genauso stark ab wie die Teilzeitkräfte (–12 Prozent).

Der Personalmangel im Gastgewerbe bleibt ein zentrales Thema, obwohl sich der Bedarf an

¹³ Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, März 2025

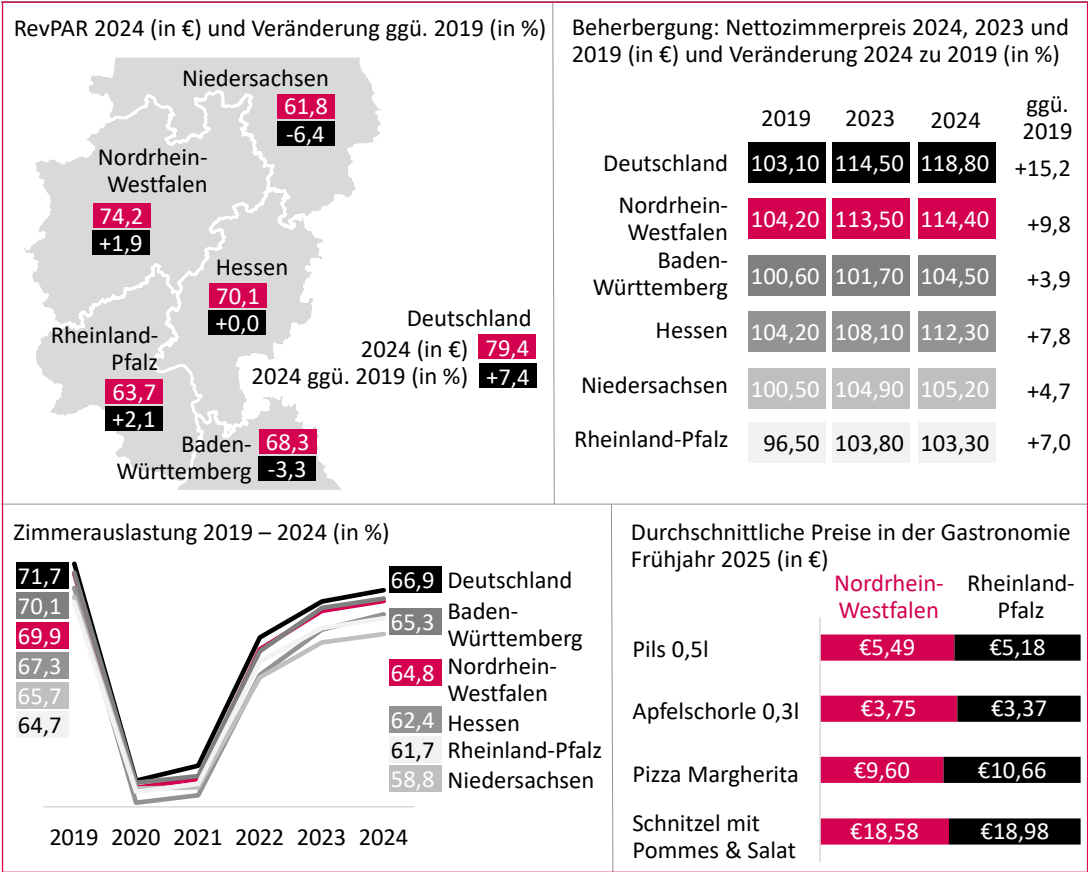
qualifizierten Kräften in Hotel- und Gastronomiebetrieben laut KOFA-Fachkräftereport bis Juni 2024 fast halbiert hat, was jedoch eher auf die wirtschaftliche Lage und weniger auf ein Überangebot an Arbeitskräften zurückzuführen ist.¹⁴ Die Branche hat sich noch nicht vollständig von der Pandemie erholt, weshalb die Rekrutierung internationaler Fachkräfte, unterstützt durch das Fachkräfteeinwanderungsgesetz, weiterhin an Bedeutung gewinnt.

Für eine gesicherte Zukunft des Gastgewerbes mit ausreichend verfügbaren Fachkräften ist ein stabiler Ausbildungsmarkt von Bedeutung. Dieser steht jedoch weiterhin vor Herausforderungen: Die Zahl der gemeldeten Ausbildungsplätze sank 2024 bundesweit im Vergleich zum Vorjahr um 17,4 Prozent. In Nordrhein-Westfalen fiel der Rückgang mit 9,1 Prozent weniger stark aus. Eine ähnliche Tendenz verzeichnete IHK NRW. Gegensätzlich ist auch der Trend der unbesetzten Ausbildungsstellen im Gastgewerbe. Während die Zahl bundesweit gegenüber dem Vorjahr um 14,3 Prozent zurückging, stieg der Anteil der unbesetzten Stellen

in Nordrhein-Westfalen. Ein Blick auf die mittelfristige Entwicklung zeigt, dass die Zahl der unbesetzten Stellen im Vergleich zu 2019 in Nordrhein-Westfalen um 20,7 Prozent zurückging. Grund hierfür ist jedoch in erster Linie die gleichzeitige Verringerung der Zahl der gemeldeten Ausbildungsstellen im selben Zeitraum von rund 4.670 auf etwa 3.050 (-35,1 Prozent).

LOHNENTWICKLUNG IM GASTGEWERBE

Zwar blieb die prozentuale Gehaltsentwicklung im nordrhein-westfälischen Gastgewerbe in den vergangenen Jahren hinter dem Branchendurchschnitt zurück, dennoch lagen die Einkommen 2023 leicht über dem bundesweiten Niveau. So betrug das durchschnittliche Bruttogehalt im Gastgewerbe 2.586 Euro – etwa 100 Euro mehr als im Bundesdurchschnitt. In der Hotellerie lag der Mittelwert bei 2.726 Euro, in der Gastronomie bei 2.446 Euro. Trotzdem bewegen sich viele Löhne weiterhin im Niedriglohnbereich, der unterhalb von 2.530 Euro liegt.



↙ Abb. 6: Preis und Auslastung im Beherbergungsgewerbe in Nordrhein-Westfalen
Quelle: dwif 2025, Daten STR Global 2025

14 (KOFA) Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung – Fachkräftereport Juni 2024

Verhaltene Aussichten für 2025

Mit Blick auf die aktuellen Entwicklungen bewertete das nordrhein-westfälische Gastgewerbe laut IHK-NRW-Konjunkturumfrage im Frühsommer 2025 die Lage vornehmlich befriedigend (49 Prozent), 20 Prozent der antwortenden Unternehmen betrachteten die Lage als gut und 31 Prozent als schlecht. Während der Lagesaldo im Frühjahr 2024 noch bei einem positiven Wert von +1 lag, liegt er aktuell bei -11 Punkten. Die Lage im Gastgewerbe verschlechterte sich somit im Vergleich innerhalb eines Jahres um 12 Punkte. Unzufrieden sind vor allem Betriebe aus dem Beherbergungsgewerbe (Lageindikator -16 Punkte).

In der aktuellen Stimmungsbefragung zeigt sich deutlich, dass die Kostenentwicklung in Nord-

rhein-Westfalen das zentrale Risiko für die wirtschaftliche Lage der gastgewerblichen Betriebe darstellt. 76 Prozent der befragten Unternehmen sehen die größten Herausforderungen in den Energie- und Rohstoffkosten, während 72 Prozent die Arbeitskosten als Hauptbelastung einschätzen. Der Erwartungsindikator geht zurück, die Beschäftigungspläne werden zurückhaltender und auch bei den Investitionen bleibt die Zurückhaltung bestehen. Für den Frühsommer 2025 gaben 42 Prozent der Betriebe an, weniger investieren zu wollen, während lediglich 19 Prozent eine Ausweitung ihrer Investitionen planten. Auffällig ist, dass sich diese Investitionsabsichten seit über einem Jahr kaum verändert haben. Die anhaltend angespannte Stimmung und die wirtschaftlichen Belastungen könnten dazu führen, dass einzelne Marktsegmente im Gastgewerbe zunehmend stagnieren.

✓ Abb. 7: IHK-NRW-Konjunkturumfrageergebnisse – Frühsommer 2025, Quelle: dwif 2025, Daten IHK-NRW 2025

IHK NRW Konjunkturumfrage Gastgewerbe – Eigenbewertung der Risiken (Umfragen Frühsommer 2024 und 2025, in %)

	Mai 2025	Mai 2024
Energie- und Rohstoffpreise	76	78
Arbeitskosten	72	60
Wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen	58	52
Fachkräftemangel	46	58
Inlandsnachfrage	42	36
Finanzierung	15	11
Auslandsnachfrage	11	8

IHK NRW Konjunkturumfrage Gastgewerbe – Wirtschaftliche Lage (Umfragen Frühsommer 2024 und 2025)

Lageindikator



gut befriedigend schlecht

Erwartungsindikator



besser gleichbleibend schlechter

✓ Alter Flecken Freudenberg, Siegen-Wittgenstein © Tourismus NRW e.V. / Max Fischer @iamarux

QUALITÄT DER BETRIEBE

Qualität im Tourismus ist ein zentraler Erfolgsfaktor bei der Gestaltung von Reiseerfahrungen. Sie umfasst weit mehr als nur die physische Umgebung und den angebotenen Service – auch der Umgang mit den Gästen und die Einhaltung von Nachhaltigkeitsstandards gehören dazu. Ein hoher Qualitätsstandard wirkt sich direkt auf das Verhalten der Reisenden aus. Zufriedene Gäste empfehlen Destinationen und Dienstleistungen sowohl online als auch im persönlichen Umfeld weiter. Ebenso steigt

die Wahrscheinlichkeit eines Wiederbesuchs, wenn das touristische Erlebnis als hochwertig wahrgenommen wird. Aktuelle Trends wie der Wunsch nach nachhaltigen und authentischen Reiseerlebnissen unterstreichen die Bedeutung von Qualität zusätzlich. Immer mehr Reisende legen Wert auf Umweltverträglichkeit und soziale Verantwortung. Durch Investitionen in die Qualität können Anbieter im Tourismus die Erwartungen der Gäste erfüllen und langfristigen Erfolg erzielen.

GÄSTEZUFRIEDENHEIT

NEUE METHODIK – DER PERFORMANCE-SCORE

Auf Empfehlung von TrustYou¹⁵ erfolgt in diesem Jahr die Umstellung auf einen neuen Score: den Performance-Score. Dieser bildet die Bewertungen des vergangenen Kalenderjahres ab. Aufgrund der neuen Methodik ist ein Vergleich mit den in den Vorjahren ausgewiesenen Werten nicht mehr möglich. Veränderungen basieren auf dem auch für die Vorjahre neu berechneten Performance-Score.

Die Gästezufriedenheit in Nordrhein-Westfalen ist 2024 gestiegen. Der Performance-Score von TrustYou lag bei 81,6 Punkten und damit 0,5 Punkte über dem Vorjahreswert. Damit platziert sich Nordrhein-Westfalen jedoch weiterhin am hinteren Ende des Bundesländerrankings. Auch vom Niveau des Jahres 2019 ist Nordrhein-Westfalen noch 1,3 Punkte entfernt. Bundesweit stieg die Gästezufriedenheit 2024 um 0,5 Punkte auf 83,3 Punkte. 2019 lag der Wert 1 Punkt höher. (s. Abb. 8)

Die Gästezufriedenheit in Nordrhein-Westfalen ist 2024 gestiegen.

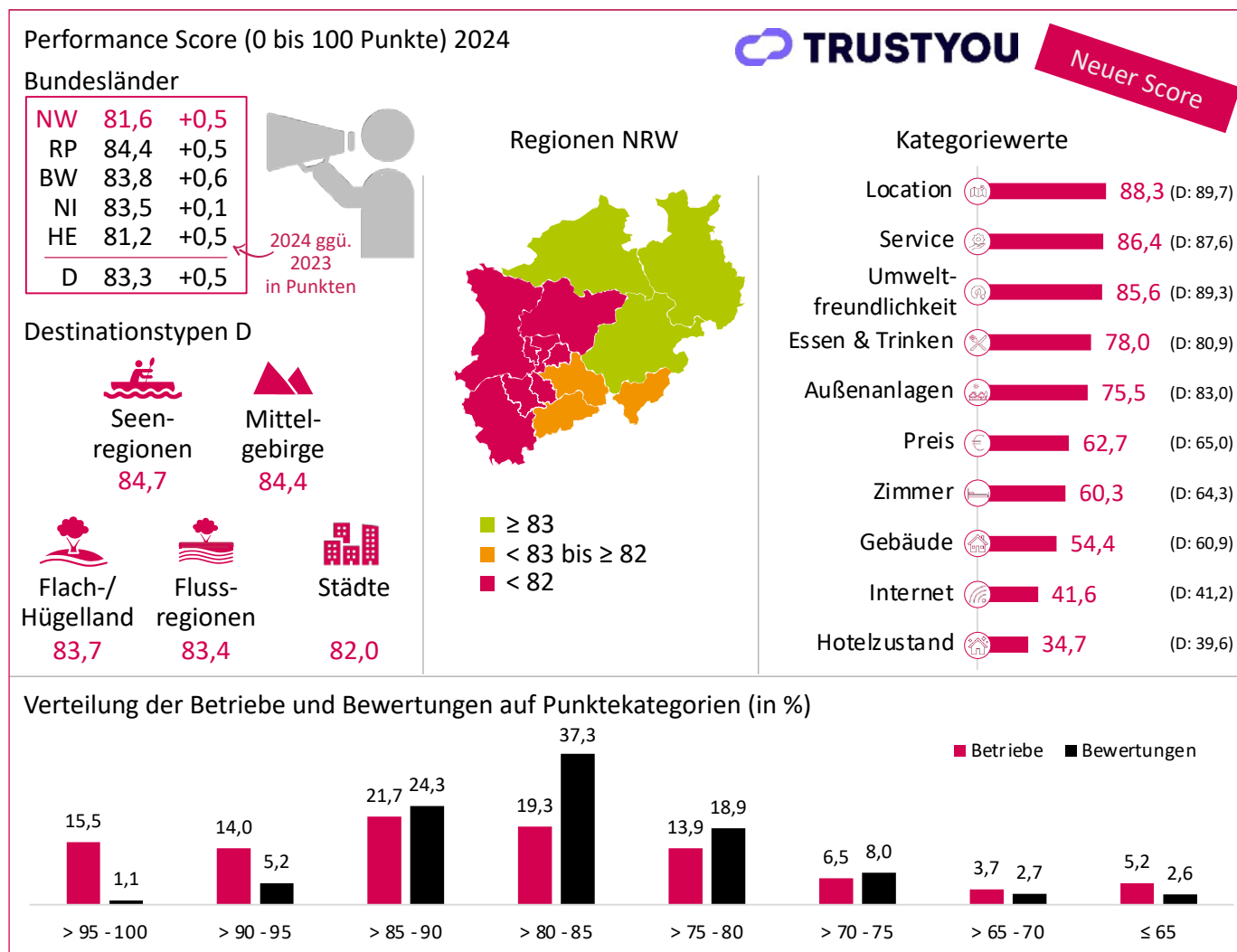
Aufgrund der divergierenden Struktur der Reiseregionen, von denen viele städtisch geprägt sind, sind die Unterschiede innerhalb Nordrhein-Westfalens deutlicher ausgeprägt als in anderen Bundesländern. Das Sauerland blieb auch 2024 die Reiseregion mit der höchsten Gästezufriedenheit in Nordrhein-Westfalen und belegte mit 84,3 Punkten im bundesweiten Destinationsranking einen Platz im Mittelfeld. Gegenüber 2023 nahm die Gästezufriedenheit im Sauerland um 1,4 Punkte zu. Der Teutoburger Wald lag mit 83,3 Punkten genau im Bundesdurchschnitt, das Münsterland mit 83,5 Punkten knapp darüber. In beiden Regionen stieg die Gästezufriedenheit gegenüber dem Vorjahr. Siegen-Wittgenstein war die einzige Region in Nordrhein-Westfalen mit einer rückläufigen Gästezufriedenheit. Am Niederrhein blieb der Wert stabil.

Die Städte und städtisch geprägten Regionen in Nordrhein-Westfalen schnitten schlechter ab als die Konkurrenz aller Städte (82,0 Punkte) und städtischen Regionen (81,2 Punkte), konnten aber die Gästezufriedenheit im Vergleich zum Vorjahr durchweg steigern. Am deutlichsten gelang das im Ruhrgebiet (+0,7 Punkte), in der Stadt Köln (+0,8 Punkte) und in der Region Bonn und Rhein-Sieg-Kreis (+0,9 Punkte). Be-

15 Gästezufriedenheit in Bewertungsportalen auf einen Blick: Die Metasuchmaschine TrustYou wertet Beurteilungen von Gästen zu Unterkünften in Deutschland auf relevanten Online-Portalen aus. Mithilfe statistischer Verfahren ergibt sich der Performance-Score von TrustYou als Zusammenfassung aller Bewertungen und zeigt die Online-Reputation von Unterkunftsbetrieben auf einer Skala von 0 Punkten (negativste Ausprägung) bis 100 Punkten (positivste Ausprägung). Auf einen Blick wird klar, wie gut oder schlecht ein Betrieb insgesamt bewertet wurde und wo es Ansatzpunkte für die Qualitätsentwicklung gibt. Der Performance-Score von TrustYou bezieht sich jeweils auf die Bewertungen des vergangenen Kalenderjahres.

sonders großen Aufholbedarf gibt es im Bergischen Städtedreieck, das mit 79,8 Punkten im bundesweiten Destinationsranking den letzten Platz belegt. Hier ist vor allem beim Service noch deutlich Luft nach oben. Generell ist die Gästezufriedenheit in Städten und städtischen Regionen niedriger als in anderen Regionen. Ur-

sächlich dafür sind unter anderem die kürzere Aufenthaltsdauer – da einmalige Negativerlebnisse die Gesamtbewertung deutlicher beeinflussen können, als dies bei längeren Aufenthalten der Fall ist – sowie der höhere Anteil an Geschäftsreisenden, die in der Regel kritischer urteilen als Leisure-Gäste.



➤ Abb. 8: Gästezufriedenheit in Nordrhein-Westfalen
Quelle: dwif 2025, Daten Trustyou GmbH, Kartengrundlage: GfK

TRUSTYOU SENTIMENT ANALYSIS:

Die sogenannte Sentiment Analysis erfasst die in den Freitexten der Bewertungsportale geäußerten Gästemeinungen zur Unterkunft und wertet diese über Algorithmen aus. Das Ergebnis gibt Aufschluss über Handlungsbedarf und Verbesserungspotenzial in einzelnen Bereichen des Beherbergungsmarktes

und kann als Frühindikator auf Reinvestitionsbedarfe hinweisen. So sind zum Beispiel Daten für die Kategorien Zimmer, Service, Preis sowie Essen & Trinken verfügbar. Wichtig: Aus dem Durchschnitt der Kategoriewerte ergibt sich nicht direkt der Gesamt-Score.

Die Kategorien der Sentiment Analysis in Nordrhein-Westfalen auf einen Blick:

- Am besten platzierte sich Nordrhein-Westfalen in der Kategorie Internet. Hier lag es 2024 mit 41,6 Punkten auf dem zehnten Rang im Bundesländerranking, verlor aber gegenüber dem Vorjahr fünf Plätze. Bis auf Düsseldorf (40,7 Punkte), Köln (36,5 Punkte), das Sauerland (35,6 Punkte) und die Eifel und Region Aachen (39,9 Punkte) erreichten alle Regionen den deutschen Durchschnitt (41,2 Punkte). Das Bergische Städtedreieck (48,7 Punkte) und Siegen-Wittgenstein (49,5 Punkte) lagen dabei besonders weit vorn.
- Beim Service (86,4 Punkte) bleibt Nordrhein-Westfalen 2024 auf dem zwölften Platz und hielt auch den Abstand zum Bundesdurchschnitt in etwa stabil. Die Regionen Münsterland (90,9 Punkte) und Teutoburger Wald (90,5 Punkte) platzierten sich hierbei am besten. Das Sauerland (89,4 Punkte) und das Bergische Land (88,7 Punkte) übertrafen ebenfalls den deutschen Durchschnitt von 87,6 Punkten. Im Vergleich mit allen Städten (84,5 Punkte) und städtischen Destinationen (83,7 Punkte) in Deutschland platzierten sich die nordrhein-westfälischen Vertreter dieses Segments in der Kategorie Service vergleichsweise gut. Das Ruhrgebiet kam auf 87,0 Punkte, Köln auf 85,2 Punkte und das Bergische Städtedreieck auf 84,7 Punkte. Lediglich Düsseldorf schnitt mit 82,9 Punkten unterdurchschnittlich ab.
- Beim Preis-Leistungs-Verhältnis (62,7 Punkte) belegte Nordrhein-Westfalen ebenfalls den zwölften Platz, rutschte aber im Bundesländerranking um zwei Plätze nach hinten. Das Bergische Städtedreieck lag bundesweit mit 75,3 Punkten auf Platz 20. Der Rhein-Erft-Kreis (72,2 Punkte) und der Kreis Mettmann (71,1 Punkte) schnitten ebenfalls noch vergleichsweise gut ab. Alle drei Regionen belegten jedoch bei der Gesamtzufriedenheit hintere Plätze. Hier gilt es, den Service und vor allem die Ausstattung in den Betrieben zu verbessern, denn mit schlechter Qualität zu guten Preisen kann man bei den Gästen nicht punkten.
- Bei der Location (88,3 Punkte), also der Lage und dem weiteren Umfeld der Betriebe, gewann Nordrhein-Westfalen einen Platz im Bundesländerranking, liegt mit Rang 13 aber nach wie vor im unteren Viertel. Das Sauerland (90,8 Punkte) und das Münsterland (90,5 Punkte) platzierten sich hierbei am besten. In dieser Kategorie sind vor allem die Kommunen gefragt, durch entsprechende Infrastruktur zu einer Erhöhung der Zufriedenheit der Gäste beizutragen.
- In den Kategorien Zimmer, Zustand des Hotels, Außenanlagen und Gebäude belegte Nordrhein-Westfalen die Plätze 14 bis 16. Hier sind gerade in den Städten und städtischen Regionen deutliche Investitionen gefragt, um im Bundesländervergleich mithalten zu können. Beim Zustand des Hotels setzten sich das Münsterland und der Teutoburger Wald positiv von den anderen Regionen ab. Das Münsterland schaffte mit 50,2 Punkten sogar den Sprung in die bundesweiten Top 30 und lag damit deutlich über den durchschnittlich 34,7 Punkten von Nordrhein-Westfalen insgesamt.
- Mit dem Teutoburger Wald, Siegen-Wittgenstein, dem Sauerland und dem Münsterland übertrafen im Bereich der gastronomischen Angebote vier nordrhein-westfälische Regionen den bundesweiten Durchschnitt. Das Münsterland rutschte im Vorjahresvergleich jedoch spürbar ab.

YOUNGOV DESTINATIONMONITOR

Die Gesamtzufriedenheit mit dem Aufenthalt in Nordrhein-Westfalen war 2024 erneut leicht rückläufig. 57 Prozent der Urlaubsreisenden und damit 1 Prozentpunkt weniger als im Vorjahr bewerteten ihren Aufenthalt in Nordrhein-Westfalen mit „sehr gut“. Deutschlandweit waren es 67 Prozent. 45 Prozent und damit 3 Prozentpunkte mehr als im Vorjahr wollten das Bundesland „ganz bestimmt“ wieder besuchen. Die Weiterempfehlungsabsicht stieg um 1 Prozentpunkt, sodass 59 Prozent der Urlaubsreisenden angaben, einen Urlaub in Nordrhein-Westfalen „ganz bestimmt“ weiter-

zuempfehlen. Im bundesweiten Vergleich hat Nordrhein-Westfalen nach wie vor sowohl bei

der Wiederbesuchsabsicht als auch der Weiterempfehlungsabsicht noch Potenzial.¹⁶

ZERTIFIZIERUNGS- UND KLASSIFIZIERUNGSSYSTEME

2025 zeigt sich bei den meisten Zertifizierungs- und Klassifizierungssystemen ein Rückgang der Teilnehmendenzahlen. Während Nordrhein-Westfalen im Vergleich oft besser abschneidet als Deutschland insgesamt, sind die Entwicklungen dennoch insgesamt rückläufig. Eine Ausnahme bilden die Nachhaltigkeitslabel, die besonders positive Entwicklungen verzeichneten. Im bundesweiten Vergleich nimmt Nordrhein-Westfalen hierbei eine herausragende Position ein. Der Einfluss von Online-Bewertungen nimmt seit Jahren an Bedeutung zu, allerdings tragen die Q-Label nach wie vor zur Transparenz und Orientierung für Gäste bei, andere sind wichtige Stellschrauben für die Optimierung von internen Prozessen.

Bei den DEHOGA-klassifizierten Hotels und Hotels garnis zeigt sich 2025 wie schon im Vorjahr in NRW ein leichter Rückgang von 2,1 Prozent, der im bundesweiten Vergleich (D: -5,9 Prozent) jedoch weniger stark ausfällt. 2025 gibt es noch 1.032 Hotels mit einer DEHOGA-Klassifizierung in Nordrhein-Westfalen, was bedeutet, dass seit 2020 gut ein Sechstel der Betriebe in Nordrhein-Westfalen die Hotelsterne abgegeben hat. Trotzdem fällt der nordrhein-westfälische Wert besser aus als der bundesweite Durchschnitt (D: -20,2 Prozent). 38,2 Prozent der Hotelbetriebe in Nordrhein-Westfalen sind klassifiziert und damit etwas mehr als im Bundesdurchschnitt (33,7 Prozent). Der Rückgang der Klassifizierungen seit 2020 beziffert sich in Nordrhein-Westfalen auf 4,2 Prozent. Im Sauerland ist der Anteil zertifizierter Hotelbetriebe mit etwa zwei Dritteln der Häuser am höchsten. Im bundesweiten Vergleich schneidet das Sauerland ebenfalls sehr gut ab und belegt wie im Vorjahr den zweiten Platz im Destinationsranking. Ganz anders stellt sich die Situation am Niederrhein, im Rhein-Erft-Kreis und im Bergischen Städtedreieck dar, wo weniger als drei von zehn Betrieben zertifiziert sind.

Einige weitere regionale Besonderheiten:

- Während in allen anderen Regionen Nordrhein-Westfalens die Zahl der DEHOGA-klassifizierten Betriebe entweder gesunken oder stabil geblieben ist, zeigen die Eifel und Region Aachen sowie der Teutoburger Wald positive Entwicklungen. Im Teutoburger Wald konnten vier neue Betriebe hinzugewonnen werden, sodass die Gesamtanzahl nun bei 102 liegt. In der Eifel und Region Aachen stieg die Zahl der klassifizierten Hotels/Hotels garnis um einen Betrieb auf 59. Im Vergleich zu 2020 verzeichnen alle Regionen außer Siegen-Wittgenstein einen Rückgang der klassifizierten Hotels. Im Münsterland sowie im Teutoburger Wald ist diese Abnahme mit unter 5 Prozent vergleichsweise gering.
- Mit 184 Betrieben mit Hotelsternen kann das Sauerland bundesweit bei der Anzahl der klassifizierten Betriebe den dritten Platz halten. Das Ruhrgebiet mit 133 Betrieben und das Münsterland mit 126 Betrieben landen ebenfalls wieder in den Top Ten und nehmen Rang acht und zehn ein.
- Die stärksten Rückgänge bei der Zahl der klassifizierten Betriebe sind 2025 im Kreis Mettmann (-15,6 Prozent) und dem Rhein-Erft-Kreis (-6,3 Prozent) festzustellen. Auch im Vergleich zu 2020 gehören sie – ebenso wie die Region Bonn und Rhein-Sieg-Kreis und das Bergische Städtedreieck – zu den Regionen mit den größten Verlusten von jeweils über 30 Prozent.

Der Anteil an Häusern mit 4 oder 5 Sternen hat im Vorjahresvergleich leicht abgenommen. Mit einem Anteil von 35,9 Prozent liegt Nordrhein-Westfalen unter dem bundesweiten Durchschnitt von 38,9 Prozent. Während es

¹⁶ GfK 2025

bundesweit in den vergangenen Jahren einen kontinuierlichen Aufwärtstrend gab, blieb der Anteil in Nordrhein-Westfalen relativ konstant, mit geringfügigen Schwankungen. In Köln (45,1 Prozent), dem Rhein-Erft-Kreis (46,7 Prozent) und in Düsseldorf (51,2 Prozent) ist der Anteil der höherklassifizierten Hotels signifikant höher als im landesweiten Durchschnitt. In Siegen-Wittgenstein liegt der Anteil höherklassifizierter Hotels am niedrigsten. Weniger als jeder fünfte Betrieb weist hier eine 4- oder 5-Sterne-Klassifizierung auf. Auch im Sauerland (27,7 Prozent) und im Münsterland (27,8 Prozent) gibt es vergleichsweise wenige Hotels mit 4 oder 5 Sternen.

Bei den DTV-klassifizierten Ferienwohnungen und -häusern fällt der Rückgang 2025 weniger stark aus als im Vorjahr, bleibt jedoch in diesem Jahr mit -12,1 Prozent deutlich über dem bundesweiten Niveau von -8,3 Prozent. Nach dem Verlust von 129 Betrieben sind 2025 in Nordrhein-Westfalen noch 941 Betriebe DTV-klassifiziert. Das sind 47,9 Prozent weniger als 2020. Wie schon in den vergangenen zwei Jahren verzeichnen die Eifel und Region Aachen besonders starke Rückgänge. Mehr als ein Viertel der Betriebe gab die Klassifizierung ab, seit 2020 summiert sich dieser Rückgang auf fast zwei Drittel der Teilnehmenden. Auch im Teutoburger Wald schrumpfte die Zahl der Klassifizierungen gegenüber 2020 um über die Hälfte. Im Sauerland wurden seit 2020 rund ein Drittel weniger Ferienwohnungen und -häuser klassifiziert.

Der Anteil der höherwertig klassifizierten Betriebe stieg 2025 um 2 Prozentpunkte auf 63,5 Prozent. Damit liegt Nordrhein-Westfalen trotzdem weiterhin deutlich unter dem bundesweiten Durchschnitt von 72,2 Prozent. Die Regionen Münsterland und Eifel und Region Aachen heben sich mit einem Anteil von über 70 Prozent positiv hervor.

Die Rückgänge bei den Klassifizierungen gehen weiter.

Wie schon im vergangenen Jahr verzeichnet Nordrhein-Westfalen auch bei der Qualitätsinitiative ServiceQ einen Rückgang der teilnehmenden Betriebe. Die Zahl verringerte sich um ein Achtel und entsprach damit nahezu iden-

tisch dem bundesweiten Trend von -12,4 Prozent. 2025 gibt es somit noch 70 ServiceQ-Betriebe in Nordrhein-Westfalen. Spitzenreiter ist nach wie vor der Teutoburger Wald mit 17 ServiceQ-Betrieben. Die Stadt Düsseldorf verlor die letzten beiden ServiceQ-Betriebe. Im Vergleich mit dem Vorjahr büßte Siegen-Wittgenstein die Hälfte der Betriebe ein, während in der Eifel und Region Aachen, dem Bergischen Land, Köln und dem Rhein-Erft-Kreis jeweils ein Drittel der Betriebe verloren gingen. Im Teutoburger Wald und dem Bergischen Städtedreieck blieb die Zahl der Teilnehmenden konstant. Das Sauerland und die Region Niederrhein hingegen sind die einzigen Regionen, die jeweils einen neuen Betrieb hinzugewannen.

Die Aktivlabel waren in Nordrhein-Westfalen rückläufig.

Bei Bett+Bike-Zertifizierungen bleibt Nordrhein-Westfalen auch 2025 das führende Bundesland: Mit 741 Betrieben liegt es weiterhin an der Spitze des bundesweiten Rankings. Dennoch ist ein leichter Rückgang um 13 Betriebe im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Dieser Rückgang spiegelt sich auch auf Bundesebene wider: Deutschlandweit sank die Zahl der Bett+Bike-Betriebe um 4,7 Prozent. Kein Bundesland konnte 2025 neue Betriebe hinzugewinnen.

Die Regionen Ruhrgebiet, Sauerland, Teutoburger Wald, Münsterland und Niederrhein behaupten sich weiterhin unter den Top Ten der Bett+Bike-Regionen in Deutschland. In den Regionen Eifel und Region Aachen, im Teutoburger Wald sowie im Kreis Mettmann konnte die Zahl der zertifizierten Betriebe sogar leicht gesteigert werden. In allen übrigen Regionen stagnierte die Entwicklung oder war rückläufig. Die größten Verluste im Vergleich zu 2024 verzeichneten anteilig Köln und das Bergische Land.

Auch bei der Zertifizierung mit dem Label „Wanderbares Deutschland“ ist in Nordrhein-Westfalen 2025 ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Mit einem Minus von rund 2 Prozent fällt der Rückgang jedoch geringer aus als im Bundesdurchschnitt (-3,7 Prozent). Bei der Zahl der zertifizierten Betriebe behauptet NRW den dritten Platz im deutschlandweiten Vergleich.

Besonders positiv hervorzuheben ist das Sauerland, das mit drei neuen Zertifizierungen bundesweit an der Spitze der Reiseregionen steht. Der Teutoburger Wald musste zwar vier Betriebe abgeben, zählt aber weiterhin zu den Top Ten. Im Münsterland kamen sieben neue zertifizierte Betriebe hinzu – eine erfreuliche Entwicklung im Bereich des qualitätsgesicherten Wandertourismus.

EIN WEISSES „W“ AUF HELLGRÜNEM QUADRAT ...

... ist das Erkennungszeichen für die Sauerland-Waldroute, die über 246 Kilometer durch das westliche und östliche Sauerland führt. 2025 erhält die Wanderoute erneut das Prädikat „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“. Überzeugen kann die Sauerland-Waldroute mit grandiosen Naturdenkmälern, alten und naturnahen Waldbeständen, aber auch touristischen Highlights wie dem Schau-Kohlenmeiler in Hirschberg oder dem Lörnecketurm.

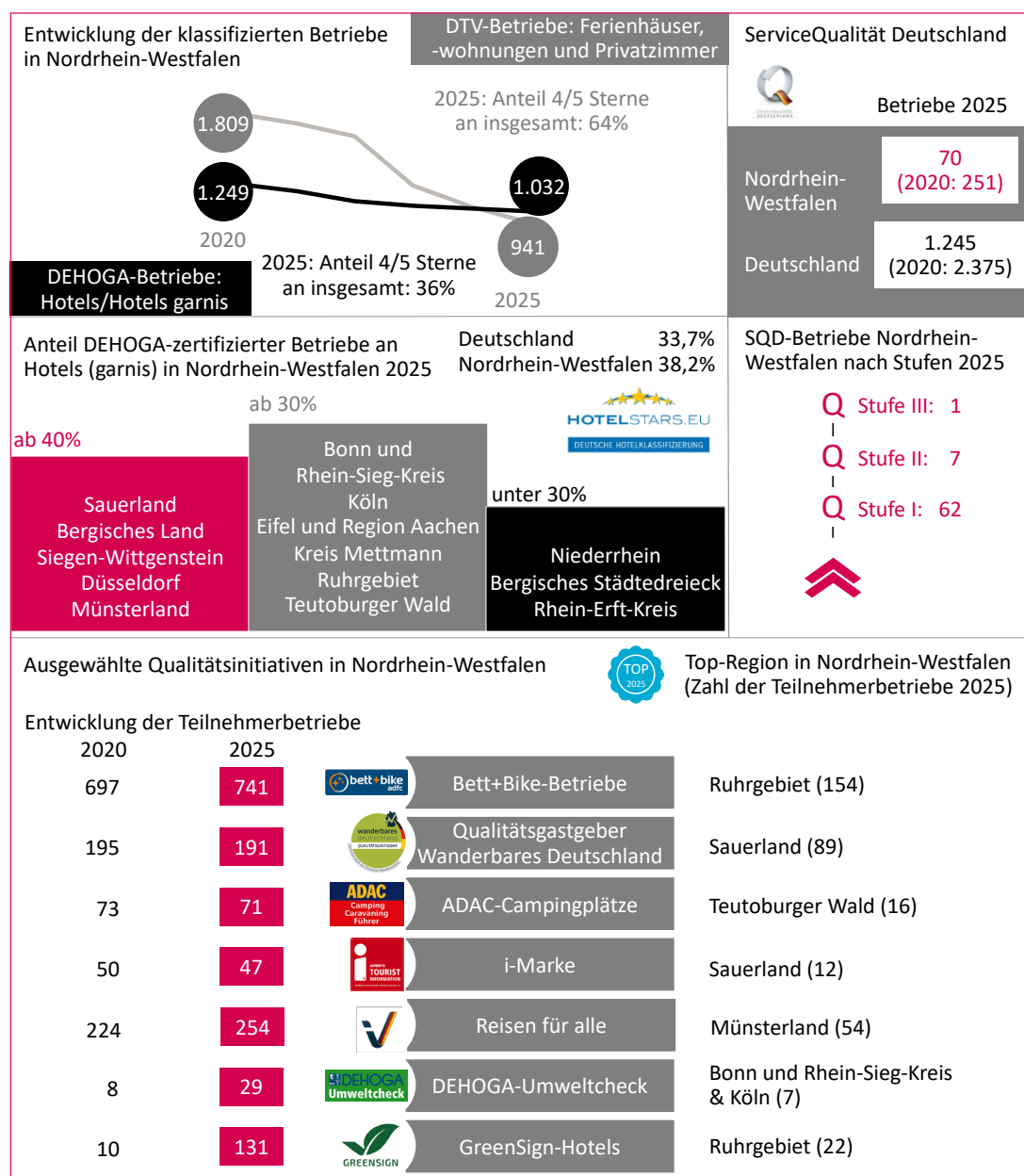


Abb. 9: Qualitätskennziffern in Nordrhein-Westfalen

Quelle: dwif 2025, Daten DEHOGA Deutsche Hotelklassifizierung GmbH, Deutscher Wanderverband, PiNCAMP GmbH, Deutscher Tourismusverband Service GmbH, GreenSign Institut GmbH, Deutscher Hotel und Gaststättenverband e.V., ADFC Bett+Bike Service GmbH (Stand jeweils Januar/Februar 2025)

Die Zahl der mit einer i-Marke zertifizierten Tourist-Informationen ist das dritte Jahr in Folge zurückgegangen. Mit 47 zertifizierten Einrichtungen liegt Nordrhein-Westfalen 2025 auf Platz sieben im Bundesländer-Ranking. Während in den übrigen Reiseregionen die Zahl der zertifizierten Betriebe stagnierte oder zurückging, kamen im Kreis Mettmann eine neue und im Sauerland drei neue Tourist-Informationen mit Qualitätssiegel hinzu.

Im Vergleich zum Vorjahr unverändert blieb die Anzahl der ADAC-Camping-Klassifizierungen in Nordrhein-Westfalen. Dennoch erhöhte sich der Anteil zertifizierter Plätze leicht auf 23,1 Prozent. Im Bundesvergleich bleibt das jedoch ein deutlich unterdurchschnittlicher Wert, denn deutschlandweit liegt der Anteil bei 36,2 Prozent.

Nordrhein-Westfalen ist bundesweiter Marktführer bei GreenSign.

Auch in diesem Jahr setzen die Nachhaltigkeitslabel GreenSign und DEHOGA-Umweltcheck ihren positiven Trend fort. 2025 kamen bisher 25 mit dem GreenSign-Siegel ausgezeichnete Betriebe hinzu. Damit überholt Nordrhein-Westfalen mit 131 zertifizierten Betrieben Bayern und landet erstmals auf Platz eins im bundesweiten Vergleich. Beim Ranking der Regionen schaffen es die drei Destinationen Düsseldorf, Ruhrgebiet und Köln unter die Top Ten.

Insgesamt 29 Betriebe unterzogen sich dem DEHOGA-Umweltcheck. Das sind vier Betriebe mehr als im Vorjahr. Hier bleibt Nordrhein-Westfalen auf dem dritten Platz im Bundesländer-ranking. Jeweils sieben der 29 Betriebe befinden sich in Köln und in der Region Bonn und Rhein-Sieg-Kreis.

TOURISMUSAKZEPTANZSALDO (TAS)

Im Zuge der bundesweiten Tourismusakzeptanzmessung 2025 durch das Deutsche Institut für Tourismusforschung an der FH Westküste, wurde für Nordrhein-Westfalen eine eigene repräsentative Stichprobe von n = 400 Personen hybrid (68 Prozent online, 32 Prozent telefonisch) befragt. Dabei lag der Fokus, neben dem Tourismusakzeptanzsaldo, auf Fragen der Nachhaltigkeit im Tourismus.¹⁷

Grundsätzlich stehen 43 Prozent der Einheimischen Nordrhein-Westfalens den Auswirkungen des Tourismus auf den eigenen Wohnort überwiegend oder eher positiv gegenüber, weitere 41 Prozent sind neutral eingestellt. Der Neutral-Anteil ist gegenüber der Erstmessung im Jahr 2021 deutlich gestiegen: Damals betrug dieser noch 31 Prozent. Dies hat einen sinkenden Tourismusakzeptanzsaldo für den Wohnort (TAS-W: von +38 auf +31) zur Folge.

Einheimische nehmen oft stärker die wirtschaftlichen Vorteile des Tourismus und positiven Effekte auf den eigenen Wohnort wahr als persönliche Vorteile und eine Verbesserung der eigenen Lebensqualität. Dies zeigt sich in Nordrhein-Westfalen insbesondere in der Frage nach den Auswirkungen des Tourismus auf sich persönlich. Hier liegt der Neutral-Anteil bei 52 Prozent (2021: 49 Prozent), der Tourismusakzeptanzsaldo persönlich (TAS-P) ist von +26 auf +20 gefallen. Trotz eines rückläufigen Tourismusakzeptanzsaldos steht die Bevölkerung dem Tourismus nicht zwangsläufig negativ gegenüber: 46 Prozent der Einheimischen empfinden die Tourist:innen als die richtige Menge, 40 Prozent sogar als zu wenige und damit mehr als noch 2021. Dennoch gilt es, die Bevölkerung für die positiven Auswirkungen des Tourismus (weiter) zu sensibilisieren und nachhaltige touristische Angebote zu entwickeln, von welchen Einheimische und Gäste gleichermaßen profitieren können.

¹⁷ DI Tourismusforschung (2025): Tourismusakzeptanz in Nordrhein-Westfalen, Erhebungswelle Januar bis Februar 2025 (Hybrid), n = 400.

MONATLICHE VERÖFFENTLICHUNGEN DER AMTLICHEN STATISTIK

Die monatlich von Tourismus NRW e.V. veröffentlichte Beherbergungsstatistik liefert regelmäßig eine umfassende Analyse der touristischen Entwicklung in Nordrhein-Westfalen. In dem Bericht werden die aktuellen Ankunfts- und Übernachtungszahlen im Bundesvergleich sowie auf Landes- und Stadt-

ebene dargestellt. Ergänzt wird dies durch die Auslastung der Gästezimmer, regionale Entwicklungen in Reisegebieten und kreisfreien Städten sowie die Performance ausländischer Quellmärkte. Ebenso erfolgt eine Differenzierung nach Betriebsarten auf Landesebene. Diese fundierte monatliche Aufbereitung bietet der Branche, Verwaltung und Öffentlichkeit einen datenbasierten Überblick über die touristische Lage in NRW.

✓ Legobücke Wuppertal © Johannes Höhn, Tourismus NRW e.V., Künstler Martin Heuwold



ADAC Ressort Tourismus (ADAC e.V.) & ADAC Markt- und Meinungsforschung (ADAC SE): AD-AC Tourismusstudie 2025. München, 2025.

Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK): DIHK-Konjunkturumfrage Jahresbeginn 2025. Berlin, 2025.

Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK): DIHK-Report zur Unternehmensnachfolge 2024. Berlin, 2024.

Deutsches Institut für Tourismusforschung (DI Tourismusforschung) an der FH Westküste: Tourismusakzeptanz Nordrhein-Westfalen 2025. Heide, 2025.

Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen e.V.: Reisenanalyse 2025. Erste ausgewählte Ergebnisse der 55. Reiseanalyse. Kiel, 2025.

IHK NRW – Die Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen e.V. IHK-Nachfolgereport 2024. Düsseldorf, 2024.

Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung (KOFA): Fachkräftereport Juni 2024. Berlin, 2024.

Landestourismusverband Tourismus NRW, DEHOGA NRW. Jahresumfrage Tourismus 2024. NRW, 2024.

Stiftung für Zukunftsfragen: Tourismusanalyse 2025. Hamburg, 2025.

YouGov: DestinationMonitor Deutschland 2024. Nürnberg, 2025

ONLINE-QUELLEN

wirtschaft.eifel.info
www.phantasialand.de
www.destatis.de
www.ruhr-tourismus.de
www.duisburg.de
www.stiftungfuerzukunftsfragen.de
www.lwz24.de
www.vitasol.de

DATENQUELLEN

ADFC Bett+Bike Service GmbH	dwif-Städteradar Deutschland
airDNA	GfK Konsumklima
Bayern Tourist GmbH	GreenSign Insitute GmbH.
Bundesagentur für Arbeit 2025	ifo-Institut 2025
DEHOGA Deutsche Hotelklassifizierung GmbH	IHK NRW 2025
Deutscher Hotel und Gaststättenverband e.V.	IT.NRW
Deutscher Tourismusverband Service GmbH	PiNCAMP GmbH
Deutscher Wanderverband	Statistisches Bundesamt
DIHK 2024	STR Global
dwif-Tagesreisenmonitor	TrustYou GmbH
dwif-Besucher:innenmonitoring Freizeitwirtschaft	

Darüber hinaus wurden die Tagespresse und Fachzeitschriften zur Informationsgewinnung genutzt.
Kartengrundlage GfK Geo Marketing

ANHANG

	Beherbergungsbetriebe ≥ 10 Betten			Campingplätze			Beherbergungsbetriebe ≥ 10 Betten und Campingplätze		
	Anzahl (Mio.)	Rang	Verände- rung ggb. 2023 (%)	Anzahl (Tsd.)	Rang	Verände- rung ggb. 2023 (%)	Anzahl (Mio.)	Rang	Verände- rung ggb. 2023 (%)
Baden-Württemberg	53,4	2	2,6	5.415	4	-0,1	58,9	2	2,3
Bayern	94,4	1	2,6	8.352	1	1,7	102,7	1	2,5
Berlin	30,5	7	3,4	130	16	2,2	30,6	8	3,4
Brandenburg	12,8	12	1,0	1.617	8	2,9	14,4	12	1,2
Bremen	2,7	16	3,8	144	15	7,6	2,9	16	4,0
Hamburg	16,0	11	1,1	164	13	-0,5	16,1	11	1,1
Hessen	33,3	5	3,3	1.468	9	1,2	34,8	6	3,2
Mecklenburg-Vorpommern	27,4	8	2,4	5.534	3	1,9	32,9	7	2,3
Niedersachsen	40,1	4	0,4	6.034	2	5,1	46,1	4	1,0
Nordrhein-Westfalen	51,9	3	1,6	2.652	7	5,0	54,5	3	1,7
Rheinland-Pfalz	19,3	9	1,1	3.102	6	-3,3	22,3	9	0,4
Saarland	3,1	15	-0,8	149	14	-12,8	3,2	15	-1,4
Sachsen	18,9	10	0,6	1.080	10	1,5	20,0	10	0,6
Sachsen-Anhalt	7,6	14	-0,7	802	12	6,0	8,4	14	0,0
Schleswig-Holstein	32,7	6	0,6	5.372	5	-2,3	38,1	5	0,1
Thüringen	9,2	13	1,4	846	11	6,1	10,1	13	1,8
Deutschland	453,3		1,9	42.861		1,4	496,0		1,8

➤ Anhang 1: Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben ≥ 10 Betten und auf Campingplätzen 2024

Quelle: dwif 2025, Daten Statistisches Bundesamt

	Geöffnete Betriebe		Angebotene Schlafgelegenheiten (Tsd.)		Auslastung angebotene Schlaf- gelegenheiten (%)		Auslastung angebotene Betten der Hotellerie (%)	
	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024
Baden-Württemberg	6.189	6.170	439,8	447,5	39,2	39,2	42,0	42,0
Bayern	11.574	11.524	755,0	762,6	39,3	39,8	43,6	44,5
Berlin	740	749	148,4	151,5	54,9	55,9	55,4	56,1
Brandenburg	1.724	1.718	137,1	138,6	33,1	32,9	41,1	41,1
Bremen	122	126	17,8	18,2	43,8	43,4	44,3	43,5
Hamburg	406	409	75,0	76,6	57,5	56,9	58,4	57,5
Hessen	3.080	3.027	267,6	268,4	36,9	37,9	40,0	41,1
Mecklenburg-Vorpommern	2.888	2.788	317,5	319,3	32,1	32,4	43,4	44,2
Niedersachsen	5.429	5.410	417,5	421,9	34,1	33,6	38,8	38,5
Nordrhein-Westfalen	4.654	4.623	396,3	403,1	38,4	38,7	40,0	40,5
Rheinland-Pfalz	3.263	3.125	220,2	222,3	27,7	27,5	35,7	35,3
Saarland	300	290	27,0	25,9	36,3	36,7	37,3	k.A.
Sachsen	1.972	1.947	152,9	153,7	38,8	38,4	41,1	41,4
Sachsen-Anhalt	1.095	1.102	77,7	78,6	32,0	32,0	37,0	36,9
Schleswig-Holstein	3.616	3.513	332,9	333,9	35,9	35,3	47,9	47,6
Thüringen	1.223	1.283	107,4	107,0	34,4	34,7	37,5	37,4
Deutschland	48.275	47.804	3.890,2	3.929,1	37,8	37,9	42,9	42,0

➤ Anhang 2: Kapazitäten und Auslastung 2023 und 2024 (inkl. Camping)

Quelle: dwif 2025, Daten Statistisches Bundesamt

Quellmarkt	Übernachtungen			Anteil an allen ÜN aus dem Ausland (%)			Aufenthaltsdauer	
	2023	2024	Veränderung 2024 ggb. 2023 (%)	2023	2024	Verände- rung 2024 ggb. 2023 (%-Punkte)	2023	2024
Niederlande	2.611.549	2.744.348	5,1	24,7	24,2	-0,4	2,2	2,1
Vereinigtes Königreich	702.423	891.977	27,0	6,6	7,9	1,2	1,9	1,9
Belgien	645.536	687.452	6,5	6,1	6,1	0,0	1,8	1,8
USA	519.650	590.162	13,6	4,9	5,2	0,3	1,9	1,8
Polen	495.678	443.234	-10,6	4,7		-0,8	3,2	2,8
Nordrhein-Westfalen	53.599.215	54.534.919	1,7				2,3	2,2

↗ Anhang 3: Top-5-Herkunftsmärkte 2023 im Vergleich 2024 (inkl. Camping)
Quelle: dwif 2025, Daten Statistisches Landesamt IT.NRW

Hinweis zu den Reisegebieten: Niederrhein ohne Duisburg und Ruhrgebiet mit Duisburg							
	Ankünfte	ÜN	Aufenthalts- dauer (Tage)	ÜN-Ver- änderung 2023 ggb. 2022 (%)	ÜN aus dem Ausland	ÜN-Ver- änderung 2023 ggb. 2022 (%)	Auslands- anteil (%)
Eifel und Region Aachen	1.374.474	3.223.672	2,3	1,7	828.877	6,1	25,7
Niederrhein	1.722.579	3.931.665	2,3	-2,0	616.606	-2,1	15,7
Münsterland	1.891.195	4.726.989	2,5	0,1	555.858	9,2	11,8
Teutoburger Wald	2.042.117	6.866.456	3,4	1,0	501.879	4,2	7,3
Sauerland	2.110.679	6.589.623	3,1	-0,1	1.137.817	-0,9	17,3
Siegen-Wittgenstein	228.237	738.789	3,2	-2,8	88.214	-5,7	11,9
Bergisches Land	564.167	1.495.095	2,7	-0,5	153.732	4,5	10,3
Bonn und Rhein-Sieg-Kreis	1.449.259	2.937.205	2,0	0,6	511.481	-2,6	17,4
Stadt Köln	4.154.973	7.087.284	1,7	7,9	2.550.034	16,2	36,0
Rhein-Erft-Kreis	537.270	1.449.687	2,7	0,7	308.340	0,7	21,3
Stadt Düsseldorf	3.319.599	5.547.648	1,7	2,5	2.107.462	5,2	38,0
Kreis Mettmann	462.623	863.171	1,9	-0,7	216.717	8,3	25,1
Ruhrgebiet	4.300.106	8.265.309	1,9	3,6	1.605.814	12,6	19,4
Bergisches Städtedreieck	352.061	812.326	2,3	-3,8	137.420	6,7	16,9
Nordrhein-Westfalen	24.509.339	54.534.919	2,2	1,7	11.320.251	7,0	20,8

↗ Anhang 4: Nachfrage in Beherbergungsbetrieben ≥ 10 Betten nach Reisegebieten 2024 (inkl. Camping)
Quelle: dwif 2025, Daten Statistisches Landesamt IT.NRW

Nordrhein-Westfalen-Tourismus 2024



Volumen
(in Mio.) 2024 ggü.
2023

Ankünfte	24,5	+4,0%
Übernachtungen	54,5	+1,7%
ÜN aus dem Ausland	11,3	+7,0%



2024 ggü.

2023

Betriebe	4.623	-0,7%
Schlafgelegenheiten	403.101	+1,7%
Auslastung mit CP	38,7%	+0,3%P
Auslastung ohne CP	43,0%	+0,1%P

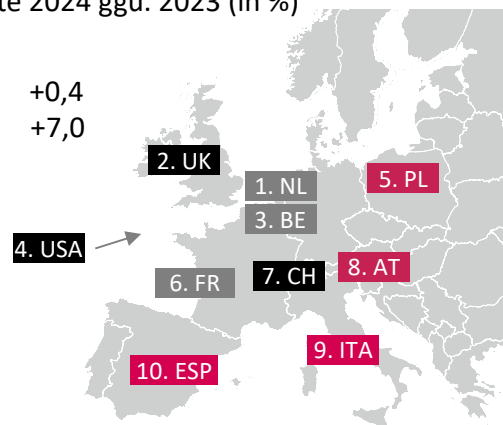
Anteil der Übernachtungen in den Reisegebieten
an allen Übernachtungen in NRW (in %)



Ruhrgebiet mit Duisburg	15,1
Köln	13,0
Teutoburger Wald	12,6
Sauerland	12,1
Düsseldorf	10,2
Münsterland	8,7
Niederrhein ohne Duisburg	7,2
Eifel und Region Aachen	5,9
Bonn und Rhein-Sieg-Kreis	5,4
Bergisches Land	2,7
Rhein-Erft-Kreis	2,7
Kreis Mettmann	1,6
Bergisches Städtedreieck	1,5
Siegen-Wittgenstein	1,3

Übernachtungsentwicklung der Top-10-
Quellmärkte 2024 ggü. 2023 (in %)

Inland +0,4
Ausland +7,0



■ Gewinne deutlich über Ø
■ Gewinne im Ø
■ Gewinne deutlich unter Ø

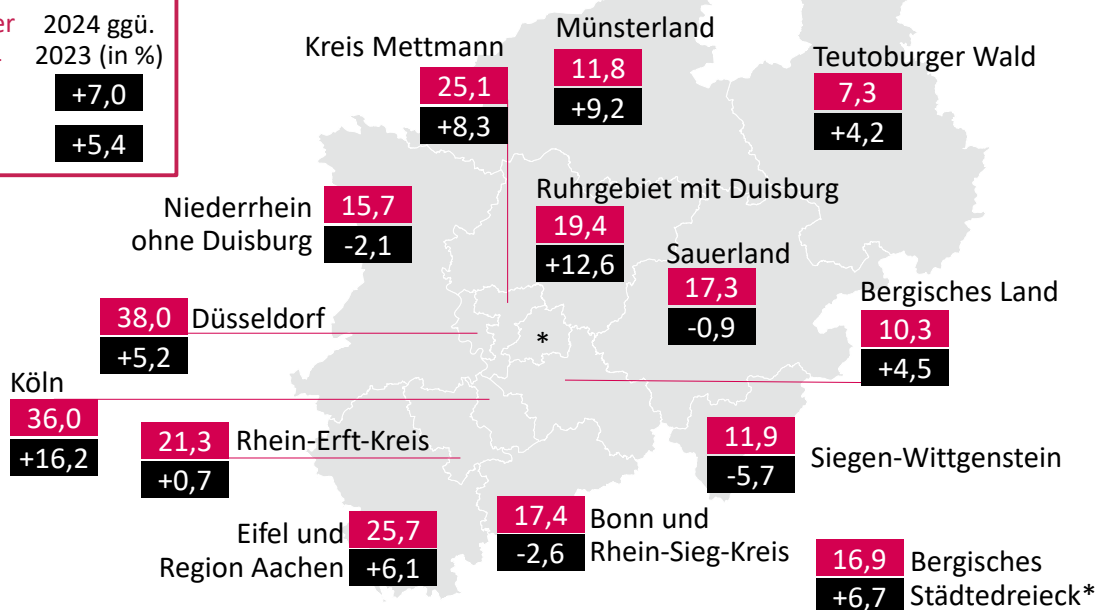
i relative Entw. im Vergleich zu den
Auslandsmärkten insgesamt

Übernachtungen 2024 nach der Herkunft (in %)



Anteil
ausländischer
Gäste 2024 2024 ggü.
2023 (in %)

NRW	20,8	+7,0
D	17,2	+5,4



➤ Anhang 5: Touristische Nachfrage in Nordrhein-Westfalen

Quelle: dwif 2024, Daten: Statistisches Bundesamt, Statistisches Landesamt IT.NRW (CP = Camping)

Hinweis zu den Reisegebieten: Niederrhein ohne Duisburg und Ruhrgebiet mit Duisburg	Geöffnete Betriebe		Angebotene Schlafgelegenheiten		Betriebsgröße (Schlafgelegenheiten pro Betrieb)		Auslastung angebotene Betten ohne Camping (%)	
	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024
Eifel und Region Aachen	396	393	28.535	29.292	70,5	72,1	40,3	40,4
Niederrhein	473	453	35.855	34.641	74,5	75,8	.	.
Münsterland	544	544	39.500	41.214	69,4	72,6	42,4	41,7
Teutoburger Wald	669	674	47.222	50.236	69,9	70,6	47,7	46,6
Sauerland	764	753	52.482	53.316	67,1	68,7	42,6	41,9
Siegen-Wittgenstein	90	93	4.873	4.847	51,1	54,1	43,3	41,8
Bergisches Land	174	165	14.685	13.682	82,0	84,4	39,8	40,6
Bonn und Rhein-Sieg-Kreis	211	214	19.876	20.209	90,6	94,2	42,4	41,9
Stadt Köln	257	252	38.839	40.052	137,5	151,1	47,8	50,0
Rhein-Erft-Kreis	92	89	7.916	8.247	84,4	86,0	52,9	51,3
Stadt Düsseldorf	212	214	36.215	36.331	154,9	170,8	41,3	42,0
Kreis Mettmann	91	92	7.545	6.848	78,3	82,9	32,1	34,0
Ruhrgebiet	609	616	56.863	58.530	90,4	93,4	.	.
Bergisches Städtedreieck	72	71	5.913	5.656	80,0	82,1	40,4	40,3
Nordrhein-Westfalen	4.654	4.623	396.319	403.101	82,1	85,2	42,9	43,0

↗ Anhang 6: Kapazitäten und Auslastung nach Reisegebieten 2023 und 2024 (inkl. Camping)
Quelle: dwif 2025, Daten Statistisches Landesamt IT.NRW

Hinweis zu den Reisegebieten: Niederrhein ohne Duisburg und Ruhrgebiet mit Duisburg	Hotellerie (Hotels, Hotels garnis, Pensionen, Gasthöfe)							
	Geöffnete Betriebe		Angebotene Betten		Betriebsgröße (Schlafgelegenheiten pro Betrieb)		Auslastung angebotene Betten (%)	
	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024
Eifel und Region Aachen	214	206	10.835	10.771	50,6	52,3	.	.
Niederrhein	319	307	19.137	18.504	60,0	60,3	.	.
Münsterland	379	377	17.930	18.377	47,3	48,7	.	.
Teutoburger Wald	465	463	21.464	22.857	46,2	49,4	38,5	36,2
Sauerland	464	451	20.033	19.796	43,2	43,9	.	.
Siegen-Wittgenstein	67	68	2.978	3.048	44,4	44,8	34,6	34,4
Bergisches Land	105	99	5.003	4.756	47,6	48,0	.	33,4
Bonn und Rhein-Sieg-Kreis	163	166	14.801	15.142	90,8	91,2	.	.
Stadt Köln	235	229	35.040	36.019	149,1	157,3	47,1	.
Rhein-Erft-Kreis	78	77	5.393	5.660	69,1	73,5	44,3	44,9
Stadt Düsseldorf	204	202	35.232	35.029	172,7	173,4	.	.
Kreis Mettmann	83	83	6.735	6.003	81,1	72,3	.	.
Ruhrgebiet	477	479	42.802	43.783	89,7	91,4	.	.
Bergisches Städtedreieck	58	55	4.350	3.933	75,0	71,5	.	.
Nordrhein-Westfalen	3.312	3.312	241.390	243.823	72,9	73,6	40,0	40,5

↗ Anhang 7: Kapazitäten der Hotellerie und sonstigen Beherbergungsbetriebe nach Reisegebieten
Quelle: dwif 2025, Daten Statistisches Landesamt IT.NRW

Hinweis zu den Reisegebieten: Niederrhein ohne Duisburg und Ruhrgebiet mit Duisburg	Sonstige Beherbergungsbetriebe (inkl. Camping)			
	Geöffnete Betriebe		Angebotene Betten	
	2023	2024	2023	2024
Eifel und Region Aachen	182	187	17.700	18.521
Niederrhein	154	146	16.718	16.065
Münsterland	165	167	21.570	22.837
Teutoburger Wald	204	211	25.758	27.379
Sauerland	300	302	52.482	53.316
Siegen-Wittgenstein	23	25	1.895	1.799
Bergisches Land	69	66	9.682	8.926
Bonn und Rhein-Sieg-Kreis	48	48	5.075	5.067
Stadt Köln	22	23	4.022	4.037
Rhein-Erft-Kreis	13	12	2.495	2.587
Stadt Düsseldorf	8	10	1.122	1.160
Kreis Mettmann	8	8	819	838
Ruhrgebiet	132	137	14.061	14.819
Bergisches Städtedreieck	14	16	1.563	1.723
Nordrhein-Westfalen	1.342	1.311	154.929	159.278

↗ Anhang 8: Fortsetzung Kapazitäten der Hotellerie und sonstigen Beherbergungsbetriebe
nach Reisegebieten
Quelle: dwif 2025, Daten Statistisches Landesamt IT.NRW

		2024			
Entwicklung Übernachtungen (ÜN) 2024 ggü. 2023 (in %)		Marktanteil an ÜN Nordrhein- Westfalen (in %)	Aufenthalts- dauer (in Tagen)	Betriebsgröße (Schlafgelegen- heiten pro Betrieb)	Aus- lastung (in %)
Hotels	NRW D 3,1 2,7	44,8	1,7	92	40,7
Hotels garnis	1,7 3,7	18,2	1,8	73	42,0
Gasthöfe	-9,9 -7,9	0,9	2,1	21	24,6
Pensionen	-3,1 -5,7	1,6	3,3	25	35,9
Jugend- herbergen, Hütten	-1,0 0,1	3,9	2,3	88	34,4
Erholungs-, Ferien-, Schulungsheime	-4,0 -1,7	8,7	3,7	103	39,8
Ferienzentren, -häuser, -wohnungen	2,3 2,8	5,6	4,0	50	41,9
Vorsorge- und Rehakliniken	2,4 2,0	11,3	26,0	178	87,7
Campingplätze	5,0 1,4	4,9	2,7	223	13,1
Gesamt inkl. CP	1,7 1,8	100,0	2,2	87	38,7

↗ Anhang 9: Betriebstypen im Vergleich

Quelle: dwif 2024, Daten: Statistisches Bundesamt, Statistisches Landesamt IT.NRW (CP = Camping)

Im Folgenden ist eine Auswahl an Neueröffnungen 2024/2025 dargestellt:

- Das 60. Intercity Hotel weltweit eröffnete am 30.01.2024 zusammen mit dem Paderborner Hauptbahnhof, in dessen Bahnhofsgelände sich das Hotel befindet. Das Intercity Hotel zählt mit den 190 Zimmern zu den größten Beherbergungsstätten in Paderborn.
- Das Design-Hotel Schutzhütte in Willingen soll bis Ende 2025 fertiggestellt und eröffnet sein. Das Hotel wird eine moderne Architektur mit alpinem Flair und Boho-Elementen vereinen.
- Nach umfangreicher Modernisierung der Zimmer eröffnete das Steigenberger Hotel Bielefelder Hof im November 2024 wieder seine Türen. Das historische Hotel verbindet 120 Jahre Geschichte mit skandinavischem Design, Eleganz und Komfort.

↖ Anhang 10: Neue
Beherbergungsbetriebe
2024/2025
Quelle: dwif 2025

Kreisfreie Stadt/Kreis	2024	2025	Kreisfreie Stadt/Kreis	2024	2025
Stadt Düsseldorf	1.611	1.326	Stadt Gelsenkirchen	214	252
Stadt Duisburg	511	506	Stadt Münster	314	292
Stadt Essen	1.012	1.004	Kreis Borken	274	293
Stadt Krefeld	306	302	Kreis Coesfeld	201	240
Stadt Mönchengladbach	202	245	Kreis Recklinghausen	242	334
Stadt Mülheim an der Ruhr	169	143	Kreis Steinfurt	405	443
Stadt Oberhausen	240	231	Kreis Warendorf	167	232
Stadt Remscheid	104	108	Stadt Bielefeld	375	361
Stadt Solingen	161	182	Kreis Gütersloh	224	237
Stadt Wuppertal	411	389	Kreis Herford	162	130
Kreis Kleve	397	374	Kreis Höxter	197	218
Kreis Mettmann	511	469	Kreis Lippe	683	686
Rhein-Kreis Neuss	577	545	Kreis Minden-Lübbecke	292	288
Kreis Viersen	274	220	Kreis Paderborn	288	329
Kreis Wesel	278	268	Stadt Bochum	349	363
Stadt Bonn	355	326	Stadt Dortmund	436	489
Stadt Köln	2.267	2.291	Stadt Hagen	118	154
Stadt Leverkusen	139	162	Stadt Hamm	58	67
Städteregion Aachen	913	997	Stadt Herne	62	77
Kreis Düren	421	396	Ennepe-Ruhr-Kreis	231	251
Rhein-Erft-Kreis	429	507	Hochsauerlandkreis	2.904	3.123
Kreis Euskirchen	680	702	Märkischer Kreis	339	355
Kreis Heinsberg	154	146	Kreis Olpe	385	345
Oberbergischer Kreis	315	284	Kreis Siegen-Wittgenstein	359	387
Rheinisch-Bergischer Kreis	437	462	Kreis Soest	329	367
Rhein-Sieg-Kreis	770	705	Kreis Unna	139	167
Stadt Bottrop	51	49	Nordrhein-Westfalen	23.442	23.819

↗ Anhang 11: Airbnb/Vrbo-Einheiten nach kreisfreien Städten und Kreisen in Nordrhein-Westfalen
Quelle: dwif 2025, Daten airDNA, (Stand: Februar 2025)

Kategorie		2019	2020	2021	2022	2023	2024
Erlebnisbäder/Thermen	NW	100	39,9	34,4	80,5	90,8	101,1
	gesamt	100	43,9	39,9	81,8	91,3	94,5
Freizeit-/Erlebniseinrichtungen	NW	100	60,7	64,2	93,1	95,4	98,6
	gesamt	100	63,5	64,1	91,2	93,3	94,7
Landschaftsattraktionen	NW	100	77,2	100,7	118,1	120,3	126,3
	gesamt	100	85,7	89,2	108,5	114,2	115,1
Museen/Ausstellungen	NW	100	42,4	41,8	86,0	97,6	108,0
	gesamt	100	48,2	41,5	78,1	87,2	89,6
Stadtführungen	NW	100	20,6	29,6	61,8	75,7	77,7
	gesamt	100	28,0	39,1	67,8	80,8	83,5
Zoos/Tierparks	NW	100	77,2	90,1	103,9	101,5	109,8
	gesamt	100	84,4	91,7	105,0	103,6	104,0
Alle Kategorien	NW	100	54,2	57,3	90,5	95,8	102,8
	gesamt	100	58,7	55,9	86,8	93,0	95,3

↗ Anhang 12: Besuchsentwicklung Freizeitwirtschaft 2019 bis 2024 (Index 2019 = 100)
Quelle: dwif 2025, Daten dwif-Besucher:innenmonitoring Freizeitwirtschaft

Hinweis: Die Entwicklungsraten 2024 ggb. 2023 und ggb. 2019 der Indexdarstellung im Bereich Freizeitwirtschaft entsprechen nicht den Werten im Text, da der Kurzfristentwicklung eine andere Datenbasis zugrunde liegt als der Langfristentwicklung.

	2019			2023			2024		
	Gast-gewerbe	alle Branchen	Anteil Gastge-werbe (%)	Gast-gewerbe	alle Branchen	Anteil Gastge-werbe (%)	Gast-gewerbe	alle Branchen	Anteil Gastge-werbe (%)
BW	137.377	4.748.861	2,9	134.343	4.909.317	2,7	136.734	4.925.299	2,8
HS	88.957	2.630.864	3,4	83.747	2.739.060	3,1	86.312	2.761.767	3,1
NW	186.384	6.976.079	2,7	185.609	7.281.274	2,5	189.984	7.326.630	2,6
NI	91.099	3.007.560	3,0	90.720	3.127.367	2,9	91.538	3.139.939	2,9
RP	47.719	1.435.337	3,3	47.462	1.486.831	3,2	47.628	1.485.875	3,2
D	1.109.106	33.407.262	3,3	1.095.616	34.709.056	3,2	1.114.349	34.837.102	3,2

➤ Anhang 13: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2019, 2023 und 2024

Quelle: dwif 2025, Daten Bundesagentur für Arbeit (BW: Baden-Württemberg, HS: Hessen, NW: Nordrhein-Westfalen, NI: Niedersachsen, RP: Rheinland-Pfalz, D: Deutschland)

Kreisfreie Stadt/Kreis	Gemeldete Stellen	Anteil unbesetzter Ausbildungsstellen		Kreisfreie Stadt/Kreis	Gemeldete Stellen	Anteil unbesetzter Ausbildungsstellen	
	2024 ggü. 2019 (%)	2023	2024		2024 ggü. 2019 (%)	2023	2024
Stadt Düsseldorf	-10,0 %	11 %	20 %	Stadt Gelsenkirchen	-75,9 %	50 %	0 %
Stadt Duisburg	-24,9 %	24 %	32 %	Stadt Münster	-54,1 %	9 %	8 %
Stadt Essen	-65,3 %	9 %	19 %	Kreis Borken	-26,9 %	21 %	16 %
Stadt Krefeld	-69,0 %	40 %	37 %	Kreis Coesfeld	-11,7 %	13 %	25 %
Stadt Mönchengladbach	-31,9 %	14 %	38 %	Kreis Recklinghausen	-46,8 %	0 %	0 %
Stadt Mülheim an der Ruhr	-58,3 %	18 %	0 %	Kreis Steinfurt	-26,9 %	10 %	22 %
Stadt Oberhausen	-34,6 %	k. A.	k. A.	Kreis Warendorf	-8,6 %	k. A.	k. A.
Stadt Remscheid	-29,4 %	27 %	0 %	Stadt Bielefeld	-52,5 %	15 %	16 %
Stadt Solingen	33,3 %	k. A.	k. A.	Kreis Gütersloh	-43,6 %	8 %	30 %
Stadt Wuppertal	-53,8 %	16 %	19 %	Kreis Herford	-8,5 %	20 %	0 %
Kreis Kleve	-44,6 %	23 %	26 %	Kreis Höxter	21,3 %	0 %	0 %
Kreis Mettmann	-66,0 %	17 %	16 %	Kreis Lippe	-28,9 %	25 %	11 %
Rhein-Kreis Neuss	-41,7 %	17 %	21 %	Kreis Minden-Lübbecke	-24,6 %	k. A.	7 %
Kreis Viersen	-55,4 %	15 %	35 %	Kreis Paderborn	-53,9 %	k. A.	22 %
Kreis Wesel	-34,6 %	0 %	42 %	Stadt Bochum	-74,3 %	k. A.	17 %
Stadt Bonn	-4,8 %	17 %	5 %	Stadt Dortmund	-39,0 %	k. A.	k. A.
Stadt Köln	-43,2 %	10 %	7 %	Stadt Hagen	-16,7 %	19 %	9 %
Stadt Leverkusen	-84,3 %	0 %	63 %	Stadt Hamm	-29,4 %	k. A.	25 %
Städteregion Aachen	-19,2 %	22 %	37 %	Stadt Herne	-33,3 %	k. A.	k. A.
Kreis Düren	-82,9 %	0 %	0 %	Ennepe-Ruhr-Kreis	18,9 %	28 %	17 %
Rhein-Erft-Kreis	-31,7 %	31 %	19 %	Hochsauerlandkreis	-9,1 %	21 %	31 %
Kreis Euskirchen	-80,0 %	k. A.	k. A.	Märkischer Kreis	42,9 %	26 %	17 %
Kreis Heinsberg	-66,7 %	14 %	0 %	Kreis Olpe	k. A.	4 %	6 %
Oberbergischer Kreis	-46,5 %	26 %	8 %	Kreis Siegen-Wittgenstein	-35,3 %	17 %	25 %
Rheinisch-Bergischer Kreis	13,3 %	14 %	35 %	Kreis Soest	-69,8 %	9 %	29 %
Rhein-Sieg-Kreis	-63,0 %	13 %	27 %	Kreis Unna	-1,8 %	k. A.	7 %
Stadt Bottrop	-84,0 %	0 %	0 %	Nordrhein-Westfalen	-36,7 %	14,5 %	16,0 %

➤ Anhang 14: Anzahl gemeldeter und Anteil unbesetzter Ausbildungsstellen im Gastgewerbe nach kreisfreien Städten und Kreisen in Nordrhein-Westfalen

Quelle: dwif 2025, Daten Bundesagentur für Arbeit

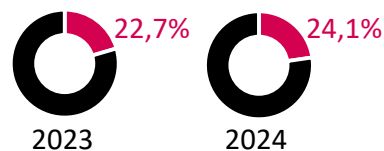


Städte

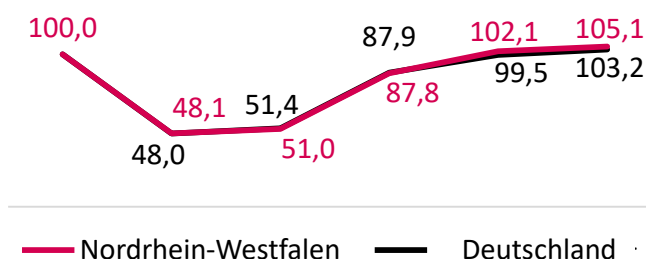
Übernachtungen in Städten* nach Einwohner:innengrößenklassen 2024 ggü. 2023 (in %)

	NW	D
25.000 – 50.000 EW	+1,7%	+1,6%
50.000 – 100.000 EW	-1,5%	+2,1%
100.000 – 200.000 EW	+1,0%	+4,6%
200.000 – 500.000 EW	+1,6%	+2,5%
> 500.000 EW	+5,1%	+4,6%

Anteil der Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland in Städten* in Nordrhein-Westfalen



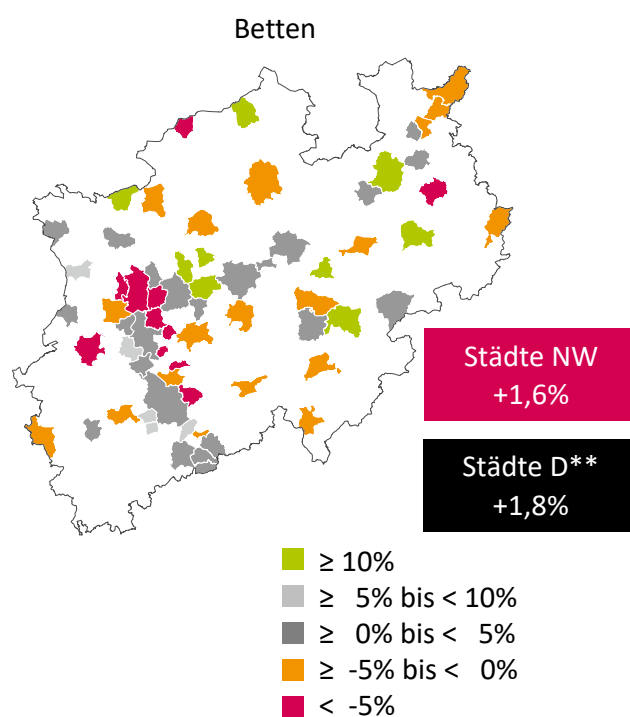
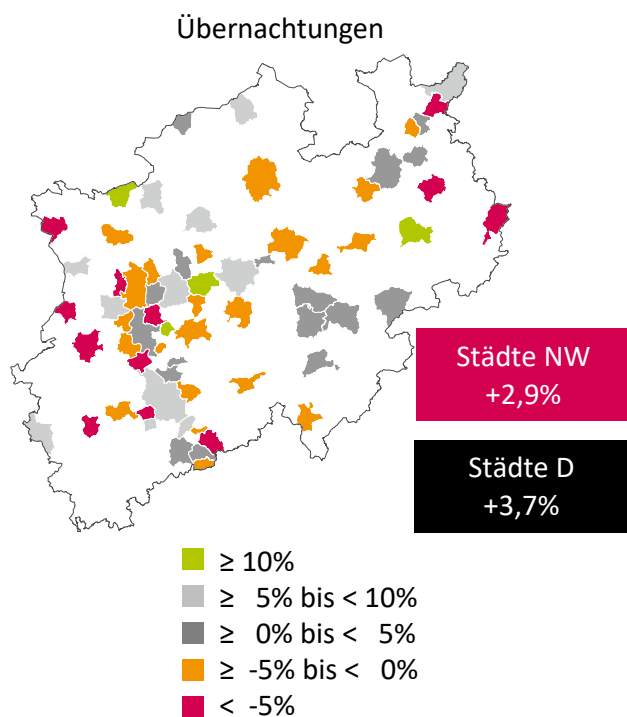
Übernachtungen in Städten* 2019 bis 2024 (Index 2019=100)



Betriebe und Schlafgelegenheiten in Städten* in Nordrhein-Westfalen

	Betriebe	Schlafgelegenheiten
2023	2.093	209.261
2024	2.101	212.602
2024 ggü. 2023	+0,4%	+1,6%

Städte* in Nordrhein-Westfalen 2024 ggü. 2023 (in %)



*Städteauswahl: >25 Tsd. Einwohner und >100 Tsd. Übernachtungen in 2023

**ohne Saarland

	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Baden-Württemberg						
Gastgewerbe	0,5	-38,7	-5,1	42,4	1,8	-4,4
Beherbergung	-1,2	-45,6	0,3	62,3	7,0	-2,5
Gastronomie	1,4	-35,0	-7,5	36,8	-1,0	-5,6
Hessen						
Gastgewerbe	-0,2	-46,4	-5,7	57,2	-0,1	-2,8
Beherbergung	0,6	-54,7	-6,5	91,0	5,2	0,9
Gastronomie	-0,7	-41,6	-5,4	46,2	-2,5	-3,2
Nordrhein-Westfalen						
Gastgewerbe	1,0	-40,2	-1,3	41,3	-0,2	-2,0
Beherbergung	2,5	-53,9	0,3	78,7	3,7	-1,4
Gastronomie	0,5	-34,8	-1,8	31,5	-1,5	-2,3
Niedersachsen						
Gastgewerbe	-0,2	-34,4	0,1	27,3	1,4	-2,3
Beherbergung	1,5	-39,1	0,1	43,3	4,0	-1,9
Gastronomie	-1,1	-32,2	0,2	23,0	0,1	-2,6
Rheinland-Pfalz						
Gastgewerbe	-0,2	-36,3	-6,1	39,6	-1,1	-4,7
Beherbergung	0,3	-37,1	-2,2	59,5	-1,4	-3,7
Gastronomie	-0,6	-35,7	-8,6	31,7	-1,0	-5,3
Deutschland						
Gastgewerbe	0,6	-38,9	-2,3	40,9	1,1	-2,6
Beherbergung	0,5	-45,8	1,3	63,9	4,5	-0,4
Gastronomie	0,6	-35,0	-4,0	32,6	-0,8	-3,8

↗ Anhang 16: Reale Umsatzentwicklung im nordrhein-westfälischen Gastgewerbe (Veränderung zum Vorjahr in Prozent)

Quelle: dwif 2025, Daten Statistisches Bundesamt

	2019	2020	2021	2022	2023
Baden-Württemberg					
Gastgewerbe	413.724	327.195	346.893	477.468	530.645
Beherbergung	675.439	504.637	532.767	774.575	860.643
Gastronomie	346.280	280.089	297.041	402.516	450.658
Hessen					
Gastgewerbe	539.511	376.576	423.041	647.359	751.096
Beherbergung	1.091.464	580.068	680.687	1.218.336	1.444.952
Gastronomie	424.416	333.658	368.714	531.678	610.904
Nordrhein-Westfalen					
Gastgewerbe	393.372	292.714	324.114	469.070	562.861
Beherbergung	983.299	577.661	626.044	1.36.146	1.186.714
Gastronomie	317.829	256.314	284.914	394.433	442.511
Niedersachsen					
Gastgewerbe	360.537	289.758	324.877	437.206	480.276
Beherbergung	491.583	366.736	403.856	540.329	586.773
Gastronomie	319.925	265.207	299.388	403.631	446.065
Rheinland-Pfalz					
Gastgewerbe	307.756	252.882	273.070	387.458	430.014
Beherbergung	607.770	427.855	449.580	675.624	735.903
Gastronomie	246.277	212.983	231.116	320.043	359.257
Deutschland					
Gastgewerbe	425.690	323.021	356.557	387.458	569.748
Beherbergung	763.791	497.021	541.495	675.624	973.697
Gastronomie	342.862	279.205	309.306	320.043	470.860

➤ Anhang 17: Umsatz je Betrieb im nordrhein-westfälischen Gastgewerbe
Quelle: dwif 2025, Daten Statistisches Bundesamt

	2024	Veränderung ggb. 2023	Kategorien	Nordrhein- Westfalen	Deutschland
Eifel und Region Aachen	81,3	0,2	Zimmer	60,3	64,3
Niederrhein	80,8	0,0	Essen & Trinken	78,0	80,9
Münsterland	83,5	0,1	Location	88,3	89,7
Teutoburger Wald	83,3	0,8	Service	86,4	87,6
Sauerland	84,3	1,4	Hotelzustand	34,7	39,6
Siegen-Wittgenstein	82,8	-0,7	Außenanlagen	75,5	83,0
Bergisches Land	82,5	0,6	Preis	62,7	65,0
Bonn und Rhein-Sieg-Kreis	82,5	0,9	Gebäude	54,4	60,9
Stadt Köln	81,0	0,8	Internet	41,6	41,2
Rhein-Erft-Kreis	80,5	0,4	Performance-Score	81,6	83,3
Stadt Düsseldorf	81,3	0,4	↗ Anhang 19: Performance-Score Kategoriewerte 2024 (Skala 0 bis 100 Punkte) Quelle: dwif 2025, Daten TrustYou GmbH sowie eigene Berechnungen		
Kreis Mettmann	81,1	1,7			
Ruhrgebiet	81,1	0,7			
Bergisches Städtedreieck	79,8	0,4			
Nordrhein-Westfalen	81,6	0,5			

↗ Anhang 18: Performance-Score nach Reisegebieten
 (Skala 0 bis 100 Punkte)
 Quelle: dwif 2025, Daten TrustYou GmbH sowie eigene Berechnungen

	Bett+Bike- Betriebe	Qualitäts- gastgeber „Wanderbares Deutschland“	ADAC- Campingplätze	„i-Marke“- Tourist- Informationen	Reisen für alle
Eifel und Region Aachen	43	3	11	1	30
Niederrhein	79	0	5	5	30
Münsterland	111	23	14	5	54
Teutoburger Wald	112	54	16	10	34
Sauerland	129	89	12	12	6
Siegen-Wittgenstein	18	14	0	1	0
Bergisches Land	16	0	3	2	9
Bonn und Rhein-Sieg-Kreis	29	5	1	2	9
Stadt Köln	18	0	2	0	2
Rhein-Erft-Kreis	9	0	2	0	2
Stadt Düsseldorf	8	0	1	0	21
Kreis Mettmann	7	1	0	2	3
Ruhrgebiet	154	2	4	7	53
Bergisches Städtedreieck	8	0	0	0	1
Nordrhein-Westfalen	741	191	71	47	254

↗ Anhang 20: Themenorientierte Qualitätssiegel 2025
 Quelle: dwif 2025, Daten ADFC Bett+Bike Service GmbH, Deutscher Wanderverband, PiNCAMP GmbH, Deutscher Tourismusverband Service GmbH, Deutsches Seminar für Tourismus (DSFT) Berlin e. V. (Stand: jeweils Januar 2025)

	1 Stern	2 Sterne	3 Sterne	4 Sterne	5 Sterne	Gesamt
Eifel und Region Aachen	1	2	36	20	0	59
Niederrhein	1	4	40	31	0	76
Münsterland	0	3	88	35	0	126
Teutoburger Wald	0	5	64	32	1	102
Sauerland	0	5	128	50	1	184
Siegen-Wittgenstein	0	1	17	3	1	22
Bergisches Land	1	1	23	14	1	40
Bonn und Rhein-Sieg-Kreis	0	4	33	22	0	59
Stadt Köln	0	3	42	36	1	82
Rhein-Erft-Kreis	0	2	6	7	0	15
Stadt Düsseldorf	0	3	37	40	2	82
Kreis Mettmann	0	0	18	9	0	27
Ruhrgebiet	2	2	78	59	1	142
Bergisches Städtedreieck	0	2	9	5	0	16
Nordrhein-Westfalen	5	37	619	363	8	1.032

➤ Anhang 21: DEHOGA Hotelklassifizierung (Anzahl der Betriebe) nach Reisegebieten 2025
Quelle: dwif 2025, Daten DEHOGA Deutsche Hotelklassifizierung GmbH (Stand: Januar 2025)

	1 Stern	2 Sterne	3 Sterne	4 Sterne	5 Sterne	Gesamt
Eifel und Region Aachen	0	0	18	45	4	67
Niederrhein	0	3	34	60	4	101
Münsterland	0	1	37	85	7	130
Teutoburger Wald	0	2	52	46	6	106
Sauerland	0	2	152	241	38	433
Siegen-Wittgenstein	0	0	11	20	0	31
Bergisches Land	0	0	10	13	8	31
Bonn und Rhein-Sieg-Kreis	0	0	2	2	0	4
Stadt Köln	0	0	0	0	0	0
Rhein-Erft-Kreis	0	2	5	2	0	9
Stadt Düsseldorf	0	0	0	0	0	0
Kreis Mettmann	0	0	2	0	1	3
Ruhrgebiet	0	2	7	14	2	25
Bergisches Städtedreieck	0	1	0	0	0	1
Nordrhein-Westfalen	0	13	330	528	70	941

➤ Anhang 22: DTV-Klassifizierung Ferienwohnungen, Ferienhäuser und Ferienzimmer nach Reisegebieten 2025
Quelle: dwif 2025, Daten Deutscher Tourismusverband Service GmbH (Stand: Januar 2025)

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Eifel und Region Aachen	2	1	1	4
Niederrhein	5	0	0	5
Münsterland	10	0	0	10
Teutoburger Wald	14	3	0	17
Sauerland	11	0	0	11
Siegen-Wittgenstein	2	0	0	2
Bergisches Land	1	1	0	2
Bonn und Rhein-Sieg-Kreis	5	1	0	6
Stadt Köln	1	1	0	2
Rhein-Erft-Kreis	0	0	0	0
Stadt Düsseldorf	0	0	0	0
Kreis Mettmann	0	0	0	0
Ruhrgebiet	10	0	0	10
Bergisches Städtedreieck	1	0	0	1
Nordrhein-Westfalen	62	7	1	70

➤ Anhang 23: ServiceQ-Klassifizierung nach Reisegebieten 2025

Quelle: dwif 2025, Daten Deutscher Tourismusverband Service GmbH (Stand: Januar 2025)

	Bronze	Silber	Gold	Gesamt
Eifel und Region Aachen	0	1	0	1
Niederrhein	0	0	1	1
Münsterland	0	0	1	1
Teutoburger Wald	2	0	1	3
Sauerland	0	0	1	1
Siegen-Wittgenstein	0	0	0	0
Bergisches Land	1	0	0	1
Bonn und Rhein-Sieg-Kreis	2	1	4	7
Stadt Köln	0	3	4	7
Rhein-Erft-Kreis	0	0	0	0
Stadt Düsseldorf	0	0	0	0
Kreis Mettmann	1	1	1	3
Ruhrgebiet	1	1	2	4
Bergisches Städtedreieck	0	0	0	0
Nordrhein-Westfalen	7	7	15	29

➤ Anhang 24: DEHOGA-Umweltcheck nach Reisegebieten 2025

Quelle: dwif 2025, Daten Deutscher Hotel und Gaststättenverband e.V. (Stand: Januar 2025)

	Gesamt
Eifel und Region Aachen	7
Niederrhein	10
Münsterland	10
Teutoburger Wald	8
Sauerland	7
Siegen-Wittgenstein	1
Bergisches Land	7
Bonn und Rhein-Sieg-Kreis	10
Stadt Köln	21
Rhein-Erft-Kreis	1
Stadt Düsseldorf	20
Kreis Mettmann	4
Ruhrgebiet	22
Bergisches Städtedreieck	3
Nordrhein-Westfalen	131

➤ Anhang 25: GreenSign – Das Nachhaltigkeitssiegel für Hotels nach Reisegebieten 2025

Quelle: dwif 2025, Daten GreenSign Institut GmbH (Stand: Januar 2025)



Tourismus NRW e.V.

HERAUSGEBER

Tourismus NRW e. V.

Vorsitzender des Vorstands:

Burkhard Schmidt-Schönefeldt

Geschäftsführung:

Dr. Heike Döll-König

Völklinger Str. 4

40219 Düsseldorf

Telefon: +49 211 91320-500

Fax: +49 211 91320-555

E-Mail: info@nrw-tourismus.de

Internet: tourismusverband.nrw |

www.dein-nrw.de

Registergericht: Amtsgericht Düsseldorf |

Vereinsregisternummer: VR 10493

V. i. S. d. P. und Verantwortlicher gem. § 18 Abs. 2

Medienstaatsvertrag: Markus Delcuve,

Völklinger Str. 4, 40219 Düsseldorf

ANSPRECHPERSONEN

Christian Stühling

0211 91320-545

stuehring@nrw-tourismus.de

Jannik Müller

0211 91320-505

mueller@nrw-tourismus.de

GESTALTUNG UND PRODUKTION

Bonifatius GmbH

Karl-Schurz-Str. 26

33100 Paderborn

www.bonifatius.de

QUELLEN TITELBILD

Mit KI erstellt, Quelle: Bild erstellt mit ChatGPT
(Sora), OpenAI, 02.06.2025

REDAKTION

Jannik Müller (Tourismus NRW e.V.),

Mandy Belitz-Karsch, Wiebke Berger, Michael

Deckert, Sebastian Geiger, Karsten Heinsohn,

Janika Jähne, Tessa Kemmerling, Heiko Rainer,

Anja Schröder

dwif-Consulting GmbH

Büro Berlin

Marienstraße 19/20

10117 Berlin

+4930/757949-0

info-berlin@dwif.de | www.dwif.de

Büro München

Sonnenstraße 27

80331 München

+49089/2370289-0

info@dwif.de

mit Unterstützung durch IHK NRW



GEFÖRDERT DURCH

Ministerium für Wirtschaft,
Industrie, Klimaschutz und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



↙ Externsteine in
Horn Bad Meinberg
© Tourismus NRW e.V.

